Neue Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland, der Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzkow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Jahrgang 22 | Mittwoch, den 29. Januar 2014 | Nummer 01

Die 35. Session des Friedländer Karnevals - Klub ist in vollen Gange.

Neben den vielen Veranstaltungen der Session bereitet der Friedländer Klub zusammen mit seinen Partnern vom Holzendorfer Faschingsclub 83, das 24. Präsidententreffen des Karnevallandesverbandes vor. So werden am 05.März 2014 über 800 geladene Gäste im Volkshaus in Friedland erwartet. Darunter das Landesprinzenpaar, Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft und Gäste aus anderen Landesverbänden. Im Vordergrund steht aber die Zusammenkunft der Präsidenten und dessen Gefolge von 88 Karnevalsvereinen des Karnevallandesverbandes Mecklenburg/Vorpommern.
Mit entsprechender kultureller Umrahmung wird dieser Tag der Höhepunkt deiser Session des KLMV und deren Mitglieder.
Auf Grund dieser umfangreichen Maßnahme hatte sich der FKK im Vorfeld entschlossen in diesem Jahr keinen Umzug zu veranstalten. Alle anderen Veranstaltungen finden wie in jeder Session statt.





Mit einem dreifachen
„Vredeland Helau"
euer FKK-Präsident
Ralf Stegk

29.01.	Schülerfasching	ab 08.00 Uhr
09.02.	Seniorenfasching	14.00 Uhr
22.02.	Premierenball	20.11 Uhr
23.02.	Kinderfasching	15.00 Uhr
01.03.	die große Faschingsveranstaltung	20.11 Uhr





Amtliche Bekanntmachungen

Gebietsänderungsvertrag

Die Stadt Friedland, vertreten durch den Bürgermeister und die 1. Stellvertreterin des Bürgermeisters und die Gemeinde Eichhorst, vertreten durch die Bürgermeisterin und den 1. Stellvertreter der Bürgermeisterin schließen aufgrund der Beschlüsse der Stadtvertretung der Stadt Friedland vom 11.12.2013 und der Gemeindevertretung der Gemeinde Eichhorst vom 04.12.2013 folgenden Vertrag:

§ 1
Eingemeindung

Die Gemeinde Eichhorst wird gemäß § 11 Abs. 1 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern in die Stadt Friedland eingemeindet.

§ 2
Gemeindenamen

Die vergrößerte Gemeinde führt den Gemeindenamen der aufnehmenden Gemeinde fort.

§ 3
Rechtsnachfolge

Die aufnehmende Stadt Friedland wird mit dem Tag des Wirksamwerdens des Vertrages Rechtsnachfolgerin der eingemeindeten Gemeinde Eichhorst.

§ 4
Ortsteile, Hoheitszeichen

(1) Die Ortsteile der Gemeinde Eichhorst (Eichhorst, Jatzke, Liepen) werden Ortsteile der Stadt Friedland.
(2) Die Stadt Friedland führt das Wappen und die Flagge weiter.

§ 5
Ortsvorsteher

Für die Ortsteile Eichhorst, Jatzke und Liepen wird jeweils ein Ortsvorsteher von den Bürgerinnen und Bürgern des Ortsteils im Rahmen einer Einwohnerversammlung für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Näheres regelt die Hauptsatzung.

§ 6
Wahrung der Eigenart

(1) Die vertragsschließenden Gemeinden kommen überein, dass die aufnehmende Gemeinde die Interessen der Gemeinde Eichhorst wahrt. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben soll gepflegt werden. Die bestehenden Einrichtungen in den Ortsteilen sind gleich zu behandeln.
(2) Die Kindertagesstätte „Uns nieget Görenhus“ wird entsprechend des Bedarfs als kommunale Einrichtung weitergeführt.
(3) Die Stadt Friedland wird im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit den Bestand bzw. Erhalt des Gemeindezentrums einschließlich Bibliothek im Ortsteil Eichhorst, des „Dörphus“ im Ortsteil Jatzke, der Sporthalle im Ortsteil Eichhorst, des Technikstützpunktes im Ortsteil Eichhorst und der Spielplätze in allen 3 Ortsteilen sichern.

§ 7
Feuerwehr

Die Stadt Friedland hält entsprechend § 2 des Gesetzes über den Brandschutz und die Technischen Hilfeleistungen durch die Feuerwehren für Mecklenburg-Vorpommern eine leistungsfähige Feuerwehr vor.
Mit Wirksamwerden des Vertrages wird die Freiwillige Feuerwehr Eichhorst in die Freiwillige Feuerwehr Friedland eingegliedert.

§ 8
Ortsrecht

(1) Das Ortsrecht der sich auflösenden Gemeinde gilt zunächst weiter. Es ist innerhalb eines Jahres nach Wirksamwerden des Vertrages anzupassen.
Die aufnehmende Gemeinde nimmt folgende Satzung der eingemeindeten Gemeinde in das bestehende Ortsrecht auf:
Satzung über den Betrieb und die Benutzung der Kindertagesstätte „Uns nieget Görenhus“ einschließlich Änderungen.
(2) Die Haushaltssatzung der eingemeindeten Gemeinde Eichhorst wird für das Jahr 2014 fortgeführt.
Die Realsteuerhebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer werden ab dem Jahr 2017 einheitlich festgelegt.
(3) Die Satzung der Gemeinde Eichhorst über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“ gilt für das Gebiet der ein- gemeindeten Gemeinde bis zur Änderung der Beiträge (gemeinsame Berechnung für das Gebiet der vergrößerten Gemeinde durch den Wasser- und Bodenverband „Landgraben“) fort.
(4) Nachfolgende Satzungen der eingemeindeten Gemeinde werden spätestens innerhalb von drei Jahren durch einheitliches Ortsrecht ersetzt:

1. Hundesteuersatzung
2. Straßenreinigungssatzung; Straßenwinterdienstsatzung, Gebührensatzung Straßenwinterdienst
3. Straßenausbaubeitragssatzung
4. Satzung über die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter
5. Sondernutzungssatzung/Sondernutzungsgebührensatzung

(5) Soweit für Rechte und Pflichten die Dauer des Wohnens in der Gemeinde maßgebend ist, gilt das ununterbrochene Wohnen in der eingemeindeten Gemeinde Eichhorst als solches in der aufnehmenden Gemeinde.

§ 9
Investitionen/Vorhaben

Die vertragsschließenden Gemeinden kommen überein, dass die vergrößerte Stadt Friedland nach Maßgabe des Haushalts folgende durch die eingemeindete Gemeinde geplante oder begonnene Investitionen fortführt und fertig stellt:

1. Dorfteichsanierung Liepen und Jatzke
2. Jatzke, Ausbau Straße Am Dorfplatz
3. Ländlicher Weg Meierei

Hierfür wird die Zuweisung im Zusammenhang mit der Fusion eingesetzt.

§ 10
Stadtvertretung

(1) Die Vertretung der Einwohner der aufnehmenden Gemeinde ist die Stadtvertretung. Diese wird gemeinsam von den Wahlberechtigten der vertragsschließenden Gemeinden am 25. Mai 2014 gewählt.
(2) Nach § 61 Abs. 1 des Landes- und Kommunalwahlgesetzes Mecklenburg-Vorpommern kann das Wahlgebiet in Wahlbereiche eingeteilt werden.
Die vertragsschließenden Gemeinden kommen überein, dass für das Wahlgebiet ein Wahlbereich gebildet wird. Auf der Grundlage des § 61 Abs. 4 des Landes- und Kommunalwahlgesetzes Mecklenburg-Vorpommern wird für den Bereich der Ortsteile Eichhorst, Jatzke und Liepen ein eigener Wahlbezirk eingerichtet.

§ 11
Übernahme von Bediensteten

Die Beschäftigten der Kindertagesstätte „Uns nieget Görenhus“ und der Gemeindearbeiter werden in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei der Stadt Friedland nach den jeweils für sie geltenden rechtlichen Bestimmungen übernommen.

§ 12
Wohlverhalten

(1) Die vertragsschließenden Gemeinden verpflichten sich, Veränderungen der dienst- und arbeitsrechtlichen Verhältnisse ihrer Bediensteten, insbesondere Neueinstellungen, rückwirkend ab dem Zeitpunkt der Aufnahme der Vertragsverhandlungen zu diesem Vertrag nur im gegenseitigen Einvernehmen vorzunehmen.
(2) Bis zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Eingemeindung verpflichten sich die vertragsschließenden Gemeinden, Änderungen von Satzungen gegenseitig mitzuteilen.

§ 13
Fusionsbedingte Kosten

Die notwendigen Kosten, die auf Grund der Eingemeindung entstehen, trägt die Stadt Friedland.
Zu den fusionsbedingten Kosten zählen die melderechtliche Umschreibung von gültigen Ausweisen und Reisepässen, Kosten im Zusammenhang mit Straßenumbenennungen und -nummerierungen, Umschreibungen bei der Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Kosten für die Anfertigung neuer Ortseingangsschilder und Kosten der Datenzusammenlegung (Einwohnermeldeamt und Finanzen).

§ 14
Regelung von Streitigkeiten

Bei Streitigkeiten über die Auslegung des Vertrages entscheidet die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.

§ 15
Salvatorische Klausel

Sollte eine der vorgesehenen Regelungen derzeit oder künftig geltendem Recht widersprechen, so soll sie durch eine rechtmäßige Regelung ersetzt werden, die dem Willen der Vertragsparteien entspricht oder zumindest nahe kommt.

§ 16
Wirksamwerden

Der Vertrag wird mit Ablauf des 24. Mai 2014 nach Genehmigung durch den Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte als untere Rechtsaufsichtsbehörde wirksam.

Friedland, 12.12.2013

für die Stadt Friedland

Wilfried Block
Bürgermeister

Siegel

Rita Maske
1. Stellvertreterin des Bürgermeisters

für die Gemeinde Eichhorst

Dr. Brunhilde Heinrichs
Bürgermeisterin

Gerhard Schnell
1. Stellvertreter der Bürgermeisterin

Gebietsänderungsvertrag

Die Stadt Friedland, vertreten durch den Bürgermeister und die 1. Stellvertreterin des Bürgermeisters und die Gemeinde Glienke, vertreten durch den Bürgermeister und den 1. Stellvertreter des Bürgermeisters schließen aufgrund der Beschlüsse der Stadtvertretung der Stadt Friedland vom 11.12.2013 und der Gemeindevertretung der Gemeinde Glienke vom 05.12.2013 folgenden Vertrag:

§ 1
Eingemeindung

Die Gemeinde Glienke wird gemäß § 11 Abs. 1 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern in die Stadt Friedland eingemeindet.

§ 2
Gemeindenamen

Die vergrößerte Gemeinde führt den Gemeindenamen der aufnehmenden Gemeinde fort.

§ 3
Rechtsnachfolge

Die aufnehmende Stadt Friedland wird mit dem Tag des Wirksamwerdens des Vertrages Rechtsnachfolgerin der eingemeindeten Gemeinde Glienke.

§ 4
Ortsteile, Hoheitszeichen

(1) Die Gemeinde Glienke wird Ortsteil der Stadt Friedland.
(2) Die Stadt Friedland führt das Wappen und die Flagge weiter.

§ 5
Ortsvorsteher

Für die eingemeindete Gemeinde wird ein Ortsvorsteher von den Bürgerinnen und Bürgern des Ortsteils im Rahmen einer Einwohnerversammlung für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Näheres regelt die Hauptsatzung.

§ 6
Wahrung der Eigenart

(1) Die vertragsschließenden Gemeinden kommen überein, dass die aufnehmende Gemeinde die Interessen der Gemeinde Glienke wahrt. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben soll wie bisher gepflegt werden.
(2) Die Stadt Friedland wird im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit den Bestand
der Schmiede
des Spielplatzes und
des Sport-/Bolzplatzes
dauerhaft sichern.

Die Weiterführung des Kindernachmittages in der Schmiede ist durch den Einsatz von geringfügig Beschäftigten entsprechend der Haushaltslage und nach den jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen zu gewährleisten.
Die Pflege der Straßen, Gehwege, Grünflächen im Innenbereich, des Dorfteiches, Baumbestandes und der Fahrgastunterstände wird auch zukünftig durch die Stadt Friedland sichergestellt.
(3) Die Stadt Friedland wird sich dafür einsetzen, dass in der Gemarkung Glienke zukünftig keine Windkraftanlagen errichtet werden.

§ 7
Ortsrecht

(1) Das Ortsrecht der sich auflösenden Gemeinde gilt zunächst weiter. Es ist innerhalb eines Jahres nach Wirksamwerden des Vertrages anzupassen.
Die aufnehmende Gemeinde nimmt folgende Satzung der eingemeindeten Gemeinde in das bestehende Ortsrecht auf: Abrundungssatzung Glienke
(2) Die Haushaltssatzung der eingemeindeten Gemeinde Glienke wird für das Jahr 2014 fortgeführt.
Die Realsteuerhebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer werden ab dem Jahr 2017 einheitlich festgelegt.
(3) Die Satzung der Gemeinde Glienke über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“ gilt für das Gebiet der ein- gemeindeten Gemeinde bis zur Änderung der Beiträge (gemeinsame Berechnung für das Gebiet der vergrößerten Gemeinde durch den Wasser- und Bodenverband „Landgraben“) fort.
(4) Nachfolgende Satzungen der eingemeindeten Gemeinde werden spätestens innerhalb von drei Jahren durch einheitliches Ortsrecht ersetzt:

1. Hundesteuersatzung
2. Straßenreinigungssatzung/Winterdienstssatzung
3. Straßenausbaubeitragssatzung
4. Satzung über die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter
5. Sondernutzungssatzung/Sondernutzungsgebührensatzung
6. Satzung über die Benutzung von Einrichtungen und ausleihbaren Gegenständen

(5) Soweit für Rechte und Pflichten die Dauer des Wohnens in der Gemeinde maßgebend ist, gilt das ununterbrochene Wohnen in der eingemeindeten Gemeinde Glienke als solches in der aufnehmenden Gemeinde.

§ 8
Investitionen/Vorhaben

Die vertragsschließenden Parteien kommen überein, dass die vergrößerte Stadt Friedland nach Maßgabe des Haushaltes folgende Maßnahmen durchführen wird:

1. Instandsetzung der Dorfstraße und des Gehweges von der B 197 bis zur Schmiede
2. Errichtung von 2 Fahrgastunterständen

Hierfür wird die Zuweisung im Zusammenhang mit der Fusion eingesetzt.

§ 9
Stadtvertretung

(1) Die Vertretung der Einwohner der aufnehmenden Gemeinde ist die Stadtvertretung.
Diese wird gemeinsam von den Wahlberechtigten der vertragsschließenden Gemeinden am
25. Mai 2014 gewählt.
(2) Nach § 61 Abs. 1 des Landes- und Kommunalwahlgesetzes Mecklenburg-Vorpommern kann das Wahlgebiet in Wahlbereiche eingeteilt werden.
Die vertragsschließenden Gemeinden kommen überein, dass für das Wahlgebiet ein Wahlbereich gebildet wird.
Auf der Grundlage des § 61 Abs. 4 des Landes- und Kommunalwahlgesetzes Mecklenburg-Vorpommern wird für den Ortsteil Glienke ein eigener Wahlbezirk eingerichtet.

§ 10
Wohlverhalten

(1) Die vertragsschließenden Gemeinden verpflichten sich, Veränderungen der dienst- und arbeitsrechtlichen Verhältnisse ihrer Bediensteten, insbesondere Neueinstellungen, rückwirkend ab dem Zeitpunkt der Aufnahme der Vertragsverhandlungen zu diesem Vertrag nur im gegenseitigen Einvernehmen vorzunehmen.
(2) Bis zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Eingemeindung verpflichten sich die vertragsschließenden Gemeinden, Änderungen von Satzungen gegenseitig mitzuteilen.

§ 11
Fusionsbedingte Kosten

Die notwendigen Kosten, die auf Grund der Eingemeindung entstehen, trägt die Stadt Friedland. Zu den fusionsbedingten Kosten zählen die melderechtliche Umschreibung von gültigen Ausweisen und Reisepässen, Kosten im Zusammenhang mit Straßenumbenennungen und -nummerierungen, Umschreibungen bei der Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Kosten für die Anfertigung neuer Ortseingangsschilder und Kosten der Datenzusammenlegung (Einwohnermeldeamt und Finanzen).

§ 12
Regelung von Streitigkeiten

Bei Streitigkeiten über die Auslegung des Vertrages entscheidet die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.

§ 13
Salvatorische Klausel

Sollte eine der vorgesehenen Regelungen derzeit oder künftig geltendem Recht widersprechen, so soll sie durch eine rechtmäßige Regelung ersetzt werden, die dem Willen der Vertragsparteien entspricht oder zumindest nahe kommt.

§ 14
Wirksamwerden

Der Vertrag wird mit Ablauf des 24. Mai 2014 nach Genehmigung durch den Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte als untere Rechtsaufsichtsbehörde wirksam.



Wahlbekanntmachung

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

a) für die Wahl der Vertretungen der Stadt Friedland und der Gemeinden Datzetal, Galenbeck und Genzkow
b) für die Wahl der ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen/Bürgermeister
der Gemeinden Datzetal, Galenbeck und Genzkow
am 25. Mai 2014.

Gemäß § 14 des Landes- und Kommunalwahlgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (LKWG M-V) vom 16.12.2010 (GVOBl. M-V S. 690), der Landes- und Kommunalwahlordnung Mecklenburg-Vorpommern (LKWO M-V) vom 02. März 2011 (GVOBl. M-V S. 94) i. v. m. der Ersten Verordnung zur Änderung der Landeskommunalwahlordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 17. Dezember 2013 (GVOBl. M-V S. 759), fordere ich die nach § 15 Abs. 1 LKWG M-V vorschlagsberechtigten Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf.

Für die Wahlvorschläge sind amtliche Formblätter zu verwenden, die von der Wahlbehörde des Amtes Friedland während der Dienststunden in der Riemannstraße 42, 17098 Friedland, Zimmer 2.01, ausgegeben oder auf Aufforderung kostenlos zugesandt werden.

Die Anzahl der zu wählenden Vertreter beträgt in der

Gemeinde Datzetal	9
Gemeinde Galenbeck	11
Gemeinde Genzkow	7
Stadt Friedland	19.

In den ehrenamtlich verwalteten Gemeinden verringert sich die Anzahl der zu wählenden Gemeindevertreter jeweils um einen Vertreter, da der zu wählende Bürgermeister einen Sitz in der Vertretung erhält.

Das Wahlgebiet der Stadt Friedland und der Gemeinden des Amtes Friedland besteht aus je einem Wahlbereich.

Wahlbereich	mit den Ortsteilen
Datzetal	Salow, Sadelkow, Pleetz, Roga, Bassow
Galenbeck	Galenbeck, Lübbersdorf, Schwichtenberg, Kotelow, Klockow, Wittenborn, Rohrkrug, Friedrichshof, Sandhagen
Genzkow	-
Friedland	Schwanbeck, Ramelow, Dishley, Brohm, Cosa, Hohenstein, Heinrichswalde, Eichhorst, Jatzke, Liepen, Glienke

Ein Einzelbewerber, eine Partei oder Wählergruppe darf nur je einen Wahlvorschlag für die Wahlen zur Stadt- bzw. Gemeindevertretung einreichen.

Die Höchstzahl der je nach Wahlvorschlag zu benennenden Bewerber beläuft sich im Wahlgebiet der

Gemeinde Datzetal	auf 13,
Gemeinde Galenbeck	auf 15,
Gemeinde Genzkow	auf 11,
Stadt Friedland	auf 24 Personen.

Ein Wahlvorschlag für die Bürgermeisterwahl darf einen Bewerber enthalten. Dieser darf auch gleichzeitig Bewerber für die Wahl der Gemeindevertretung sein.

Nach § 16 (7) LKWG M-V müssen die Wahlvorschläge von Parteien und Wählergruppen von den für das Wahlgebiet nach ihrer Satzung zuständigen Vertretungsberechtigten, der Wahlvorschlag einer einzelnen Person von ihr selbst unterzeichnet sein.
Jeder Wahlvorschlag einer politischen Partei oder Wählergruppe muss deren Namen tragen. Die Bewerber auf dem Wahlvorschlag einer Partei für die Stadt- bzw. Gemeindevertretung müssen Mitglieder dieser Partei oder parteilos sein.

Als Bewerber kann nur vorgeschlagen werden, wer seine Zustimmung hierzu schriftlich erteilt hat, die Zustimmung ist unwiderruflich.
Laut § 15 (3) LKWG M-V dürfen mehrere Wahlvorschlagsträger ihre Wahlvorschläge für die Stadt - bzw. Gemeindevertretungswahl weder miteinander verbinden noch gemeinsame Wahlvorschläge aufstellen.
Zur Wahl der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters können mehrere Parteien und Wählergruppen einen gemeinsamen Wahlvorschlag einreichen.
Die Vorschriften gemäß §§ 16 und 62 des LKWG M-V in Verbindung mit § 24 LKWO M-V über Inhalt und Form der Wahlvorschläge sind zu beachten.
Die Wahlvorschläge sind spätestens am **13. März 2014** (73. Tag vor der Wahl), **18.00 Uhr** bei der **Wahlleiterin des Amtes Friedland, Riemannstraße 42, 17098 Friedland**, einzureichen.
Es wird dringend empfohlen, die Wahlvorschläge so frühzeitig vor diesem Termin einzureichen, dass etwaige Mängel, die die Zulassung beeinträchtigen könnten, noch rechzeitig behoben werden können.

Bürger von Staaten der Europäischen Union (Unionsbürger) sind nach den für Deutsche geltenden Voraussetzungen wahlberechtigt und werden in das Wählerverzeichnis eingetragen. Wahlberechtigte Unionsbürger, die nach § 23 des Landesmeldegesetzes von der Meldepflicht befreit sind, werden auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen, wenn sie bis spätestens 23 Tage vor der Wahl (02. Mai 2014) nachweisen, dass sie am Wahltag seit mindestens 37 Tagen (18. April 2014) im Wahlgebiet ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ihre Hauptwohnung haben.
Unionsbürger sind nach den für Deutsche geltenden Voraussetzungen wählbar, wenn sie nicht in dem Staat, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, aufgrund einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind.

Rita Maske
Wahlleiterin

Öffentliche Bekanntmachung

Wehrbereichsverwaltung Nord
- Außenstelle Kiel -
- Schutzbereichbehörde -

Kiel, 26.02.2013
Feldstraße 234

I. Schutzbereichanordnung:
Hier folgt der Text der Anordnung vom 10.01.2013

Bundesministerium der Verteidigung
Bonn, 10. Januar 2013
IUD I 6 - Anordnung - Nr.: I/062 MV/1

Anordnung

Erklärung eines Gebietes zum Schutzbereich

Aufgrund der §§ 1, 2 und 9 des Gesetzes über die Beschränkung von Grundeigentum für die militärische Verteidigung (Schutzbereichgesetz) vom 07.12.1956 (BGBl. I, S. 899), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 11 des Gesetzes zur Novellierung des Verwaltungszustellungsrechts vom 12.08.2005 (BGBl. I, S. 2354) wird ein Gebiet in den
Gemeinden Burg Stargard, Cölpin (Neu Käbelich), Datzetal (Sadelkow), Eichhorst, Glienke, Groß Miltzow, Helpt (Pasenow), Kublank, Lindetal (Ballin, Dewitz, Leppin), Neetzka, Neuenkirchen, Neverin, Pragsdorf, Sponholz (Warlin), Schönbeck, Staven sowie der Stadt Neubrandenburg
Kreis Mecklenburg-Strelitz, Land Mecklenburg-Vorpommern

zum Schutzbereich für die Verteidigungsanlage **Pragsdorf-Georgendorf** erklärt.
Das zum Schutzbereich erklärte Gebiet ist in dem Plan des Schutzbereiches für die Verteidigungsanlage Pragsdorf-Georgendorf (Schutzbereichplan) vom 10. Januar 2013 durch drei Vollkreise mit einem Radius von 50 m (durchgezogene Linie), 1.500 m (Strich-Punkt-Linie) und 8.000 m (gestrichelte Linie) gekennzeichnet.
Folgende Grundstücke werden von dem Schutzbereich erfasst:

Komplett betroffene Flurstücke:

Gemarkung	Gemeinde	Gemkg-Code	Flur	Flurstück
BurgStargard	BurgStargard	4030	1,16	komplett
BurgStargard	BurgStargard	4030	2	11/1, 11/2, 12/1, 12/4 - 12/6, 13/1, 13/4 - 13/6, 15/1, 15/2, 15/4, 15/5, 16/1, 16/2, 16/4, 16/5, 17/1 - 17/3, 17/5, 17/6, 18/1 - 18/5, 19/1, 19/4 - 19/8, 20, 21/1, 21/5 - 21/7
BurgStargard	BurgStargard	4030	3-4	komplett
BurgStargard	BurgStargard	4030	6	7/1, 10/4, 10/8, 10/12, 10/13, 10/16 - 10/20, 10/22, 10/23, 10/25 - 10/27, 10/29 - 10/35, 10/37 - 10/41, 10/43, 10/46, 10/47, 11, 12/1, 12/3, 12/4, 14
Quastenberg	BurgStargard	4031	1	20/17 - 20/19, 20/31, 20/32, 20/34, 20/41, 20/43, 20/45, 20/46, 20/51, 20/52, 21, 22/3, 22/4, 23/3, 23/4, 24/3, 24/4, 24/6, 24/7, 25/1, 25/2, 26/3, 26/4, 26/6, 26/7, 27, 28/3, 28/4, 28/6, 28/7, 30/1, 31 - 36, 38/1 - 38/5, 39, 40, 41/1 - 41/4, 42/3 - 42/7, 43/1, 43/2, 44 - 46, 47/1, 47/2, 48/1, 48/2, 49/1, 49/2, 50/1, 50/2,

				51 - 54, 55/1, 55/2, 56/1 - 56/8, 57/1 -57/3, 58/1, 58/2, 59 - 62
Quastenberg	BurgStargard	4031	2	10/4, 15/3, 15/5, 15/7 - 15/10, 17/1, 17/2, 18/2 - 18/5, 19 - 23, 25/1, 26, 27, 29, 30, 31/1, 32/2, 32/3, 34/1, 34/2, 35/2 - 35/4, 37 - 41, 43 - 45, 48, 49/2 - 49/5, 50 - 62, 63/2, 64 - 70, 71/1, 73, 74, 75/1 - 75/4, 76
Quastenberg	BurgStargard	4031	3-4	komplett
Quastenberg	BurgStargard	4031	5	2/1, 4 - 6, 8/1, 9 - 11, 13, 15/1, 16, 18, 19 - 25, 26/1, 28, 29/1, 30, 31, 33, 34, 35/1, 37 - 47, 49/1, 50 - 54, 55/2 - 55/4, 56, 58/1, 59 - 62, 63/1, 63/2, 64, 65, 66/1, 66/2, 67/1, 67/4 - 67/7, 68/2, 68/4, 68/5, 69/1, 69/5 - 69/10, 70, 73/3 - 73/6, 75/4, 75/7 - 75/9, 78/1, 78/3, 78/4, 79/1 - 79/3, 84, 86/3, 86/5 - 86/8, 87/1, 89, 90/1, 91 – 94, 114/1, 130, 131, 134/1, 136 - 139, 140/1, 142, 144/1, 146 - 149, 150/2, 151 - 155,
Quastenberg	BurgStargard	4031	6	53
Cölpin	Cölpin	4036	komplett	
Hochkamp	Cölpin	4037	3	komplett
Dewitz	Dewitz	4038	1	komplett
Dewitz	Dewitz	4038	2	1, 1/10, 3, 4/1, 4/3, 4/4, 6/2, 8 - 14, 35 - 37
Dewitz	Dewitz	4038	3	komplett
Marienhof	Dewitz	4039	komplett	
Eichhorst	Eichhorst	4040	1	18 - 23
Eichhorst	Eichhorst	4040	2-5	komplett
Eichhorst	Eichhorst	4040	6	1, 2/1, 13, 14, 16, 17/1, 18/1, 19/1, 20 - 25, 27/1, 31, 103/1, 113, 114, 116, 118, 122, 123, 125/1, 127, 128, 130/1, 131, 132, 134/1, 135 - 149, 150/1, 152/1, 153 - 157, 158/1, 159/1, 160/1, 160/2,
Eichhorst	Eichhorst	4040	7	11 - 13
Eichhorst	Eichhorst	4040	8	komplett
Liepen	Eichhorst	4041	komplett	
Glienke	Glienke	4045	komplett	
Ihlenfeld	Neuenkirchen	4059	1	29, 30/2 - 30/4, 31/2 - 31/4, 32/4 - 32/6, 33/4 - 33/9, 34/1, 34/2, 35, 36
Ihlenfeld	Neuenkirchen	4059	2	4, 5, 7 - 11, 12/2, 13, 14, 15/2 - 15/5, 15/7 - 15/23, 15/25, 15/26, 15/28 - 15/79, 15/82 - 15/88, 15/90, 15/91, 15/94 - 15/104, 15/112 - 15/124, 15/131, 15/133, 15/135, 15/136, 15/138, 15/140, 15/143, 15/144, 15/146, 15/148, 15/149, 15/151, 15/154 - 15/156, 15/160 - 15/162, 15/164, 15/166 - 15/170, 15/172 - 15/174, 15/176 - 15/182, 15/184 - 15/193, 16/1, 16/3, 16/5 - 16/7, 16/9 - 16/53, 16/55, 16/56, 16/57, 16/58, 16/60, 16/61, 16/63 - 16/95, 17/1 - 17/12, 18/2 - 18/9, 18/11 - 18/15, 19 - 24, 25/2, 25/3, 25/4, 26/1, 27/1, 27/2, 28 - 31, 32/2, 33
Ihlenfeld	Neuenkirchen	4059	3-7	komplett
Ihlenfeld	Neuenkirchen	4059	8	30 - 32, 33/2, 34 - 43, 45/1, 45/2, 46/1, 46/2, 47/1, 47/2, 48/1, 48/2, 49/1 - 49/4, 50/1 - 50/3, 51/1 - 51/3, 52/1 - 52/3, 53/1 - 53/3, 54/1 - 54/3, 55/1 - 55/3, 56/1 - 56/3, 57/1 - 57/3, 58/1 - 58/3, 59/1 - 59/3, 60/1 - 60/3, 61/1, 61/2, 62/1, 62/2, 63/1, 63/2, 64/1, 64/2, 65/1, 65/2, 66/1, 66/2, 67/1, 67/2, 68/1, 68/2, 69/1, 69/2, 70/1, 70/2, 71/1, 71/2, 72/1, 72/2, 73/1, 73/2, 74/1, 74/2, 75/1, 75/2, 76/1, 76/2, 77/1, 77/2, 78/1, 78/2, 79/1, 79/2, 80/1, 80/2, 81/2 - 81/4, 82/2, 82/4 - 82/6, 83 - 93, 97/2 - 97/4, 98/2 - 98/7, 98/10 - 98/12, 99/4, 99/5, 100/1, 101/2 - 101/4, 102/4 - 102/6, 103 - 107, 108/1, 108/2, 109 - 129,
Luisenhof	Neuenkirchen	4060	1	11, 14/1, 16, 17, 23, 24, 26, 27, 28/1, 28/2, 29/1, 29/2, 30 - 36, 37/1, 37/2, 38/1, 38/2, 39/1, 39/2, 40 - 42, 43/1, 43/2, 44 - 46, 47/1,

				47/2, 48 - 51, 52/1 - 52/4, 53 - 57, 58/3 - 58/5, 59/1 - 59/10, 60/1 - 60/4, 62/2 - 62/7, 66, 67, 68/1, 68/2, 69/1, 69/2, 70/1, 70/2, 71/1, 71/2, 72, 73/2, 74 - 76, 77/1, 77/2, 78/1, 78/2, 79/1, 80, 81, 82/1, 83/3, 84/1, 85/1, 87/2, 89/1, 90/1, 91/1, 92/1, 92/2, 93/1, 94/1, 95/3, 96/1, 97/1, 98/1, 99/1, 100/1, 102/2, 103/3, 103/4, 104/2, 104/3, 105/2, 105/4, 105/8, 105/9, 106/2, 106/3, 107/1, 108/3, 108/4, 109/5, 109/6, 110/2, 110/3, 112/1, 113, 116/1, 117, 120, 121, 122/4, 123, 124/4, 124/6, 124/7, 125 -127, 128/1, 130 - 142, 143/1, 143/2, 144, 145/1, 146/1, 146/2, 147, 148/2, 148/3, 150/1 - 150/3, 151/2, 151/3, 152, 153, 155, 158/1, 160/1, 164, 165/1 - 165/4, 166/1 - 166/3, 167 - 173, 175/6, 175/9 - 175/16, 176/1 - 176/3, 177/1, 178/1, 179/1, 180/2, 181/2, 181/3, 182 - 185, 186/1, 186/2, 187 - 273, 274/3, 275 - 287, 289/4, 290/4, 292 - 295, 296/1, 296/2, 297, 298/1, 298/2, 299 - 301, 302/1, 304/1, 304/2, 305/4, 305/5, 305/9, 305/11 - 305/15, 307/1, 308, 309, 311, 312, 316/2 - 316/11, 321/3 - 321/5, 322, 323, 325/1, 328/3, 329/2 - 329/11, 330/1, 330/2, 331/1 - 331/6, 332/1 - 332/3, 334/1, 334/2, 337/1, 340/2, 344/2 - 344/4, 346/3 - 346/7, 354, 355, 356/1 - 356/3, 358/1, 365/1, 371/1 - 371/3, 372/1 - 372/3, 374/2, 374/3, 376/2 - 376/4, 377/1 - 377/7, 379, 381/1, 382/1, 383/1, 383/2, 385/2, 386, 387/1, 387/2, 388/1, 388/2, 389 - 393, 394/1, 395/1 - 395/3, 396/1, 396/2, 397 - 410, 411/2 - 411/4, 412/3 - 412/7, 413/3, 413/4, 414/1, 414/2, 415/1, 415/2, 416 - 421, 422/1, 423/1, 424/1, 425/1, 426/2, 426/5, 427/1 - 427/3, 428/1, 429, 430/1, 430/2, 431, 432, 433/1, 433/2, 434, 435
Neuenkirchen	Neuenkirchen	4061	komplett	
locksin	Neverin	4062	1	112/6, 112/7, 113/1, 113/2, 127/13, 127/16, 127/18, 127/24, 127/54 - 127/57, 128/12, 128/15, 128/16, 130/3, 130/4, 131/1, 132/1, 132/2, 133/1, 133/2, 134, 137/3, 49/2, 49/3, 50, 51, 52/1, 55, 58/13
Georgendorf	Pragsdorf	4064	komplett	
Pragsdorf	Pragsdorf	4065	komplett	
Bassow	Sadelkow	4066	1	20/1, 24 - 26, 28 - 38, 40/1, 42, 43, 44/1, 46 - 65, 66/1, 68 - 70, 75, 76, 79
Bassow	Sadelkow	4066	2	1, 4/1, 6, 7/1 - 7/3, 8/2, 8/3 - 8/5, 10 - 12, 13/2 - 13/5, 14, 17/3 - 17/5, 37, 46 - 48, 49/2, 56/1, 63, 64, 76/2
Bassow	Sadelkow	4066	3-5	komplett
Sadelkow	Sadelkow	4067	1-3	komplett
Sadelkow	Sadelkow	4067	4	1, 2, 3/1, 3/2, 4 -10, 11/2, 12 - 18, 23/1, 23/2, 24, 25/1, 25/2, 26/1, 26/2, 27
Sadelkow	Sadelkow	4067	5	34/1, 35 - 40
Sponholz	Sponholz	4076	komplett	
Rühlow	Warlin	4083	komplett	
Warlin	Warlin	4084	komplett	
Küssow	Neubrandenburg	4116	komplett	
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	2	37, 59/12, 59/13, 60/14
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	3	1/2, 1/3, 3/5, 3/29, 4/1, 4/6, 4/9, 6/1, 7/1, 8/2, 9/1, 10/2 - 19/2, 20/3, 22/2 - 27/2, 28/1, 29/2, 30/2, 31, 32, 33/2, 34/2, 376/1, 376/2, 377 - 380, 381/5, 382 - 385, 388/2, 388/3, 391/3, 392/1, 392/2, 394/2, 394/3, 397, 398/1, 399/1, 399/2, 400/1, 400/2, 401/3, 401/4, 402/1, 403 - 405, 407/1, 408 - 410, 411/1, 412, 413, 415, 416, 417/1, 419/4 - 419/7, 420/2 - 420/4, 421/2 - 421/4, 421/10, 421/11, 422/4, 424/6, 424/11, 424/38, 424/40, 424/42, 424/44, 424/49, 424/56 - 424/64,

				424/66 - 424/78, 424/80, 424/81, 424/89, 424/91, 424/93, 424/94
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	4-5	komplett
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	6	8/6, 8/8, 8/10, 8/18, 8/26, 8/36, 8/37, 8/43, 8/44, 8/46, 8/49, 8/69, 8/70, 8/76, 8/78, 8/81, 8/82, 8/90, 8/95, 8/96, 8/101, 8/102, 8/156, 8/178, 8/182, 8/185, 8/189, 8/199, 8/227, 8/238, 8/239, 8/241, 8/247 - 8/252, 8/254 - 8/256, 8/258, 8/260 - 8/270, 8/273, 8/275 - 8/280, 8/282, 8/284 - 8/286, 8/288, 8/290, 8/292 - 8/294, 8/298, 8/300, 8/302, 8/303, 8/305 - 8/308, 8/310, 8/312, 8/314, 8/373, 8/374, 8/376 - 8/378, 8/384, 8/385, 8/387, 8/388, 8/390, 8/392 - 8/409, 8/422, 8/424 - 8/437, 8/439, 8/440, 8/442 - 8/447, 8/449 - 8/453, 8/455 - 8/467, 8/475 - 8/481, 8/485, 8/486, 8/488 - 8/491, 8/493 - 8/496, 8/506 - 8/509, 8/511, 8/512, 8/514, 8/515, 8/524, 8/526, 8/528 - 8/530, 8/532 - 8/547, 8/549, 8/551 - 8/553, 8/568 - 8/582, 8/584 - 8/586, 8/597, 8/607 - 8/610, 8/612 - 8/616, 8/618 - 8/620, 8/638 - 8/646, 8/652 - 8/656, 8/660, 8/661, 8/674 - 8/678, 8/680 - 8/684, 8/686 - 8/689, 8/691 - 8/694, 8/704 - 8/706, 8/709 - 8/711, 8/713 - 8/715, 8/752, 8/753, 8/759 - 8/761, 8/763, 8/765, 8/766, 8/774 - 8/776, 8/779, 8/789 - 8/794, 8/796, 8/80, 8/803 - 8/805, 8/821 - 8/823, 8/825, 8/840, 8/844, 8/845, 8/847, 8/849, 8/850 - 8/852, 8/864 - 8/866, 8/868, 8/882, 8/884, 8/886, 8/887, 8/900, 8/910 - 8/913, 8/930 - 8/935, 8/941 - 8/947, 8/967, 8/968, 8/970, 8/972 - 8/974, 14/7, 14/10 - 14/12, 15/10, 15/11, 15/5, 15/8, 15/9, 16/3, 38/8, 283
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	16	2/1 - 2/3, 3 - 15, 16/1, 16/2, 17/1, 17/2, 18, 19, 20/1, 20/2, 21, 22, 23/1, 23/2, 24 - 33, 34/1, 34/3 - 34/6, 35 - 42, 43/1, 43/3, 44 - 49, 50/1, 51 - 56, 57/1, 57/2, 58/2, 58/4 - 58/8, 58/10 - 58/12, 59/1, 59/2, 60 - 72, 73/1, 74 - 88, 89/1, 90/2, 90/4 - 90/6, 90/8, 90/10 - 90/16, 91, 92, 93/1, 94 - 97, 98/2, 98/4, 98/5, 99/2, 99/4, 99/5, 100/1, 100/2, 101 - 104, 105/1, 106 - 109, 110/1, 110/2, 111 - 123, 124/1, 124/2, 125 - 134, 135/1 - 135/3, 136, 137/1, 137/2, 138 - 148, 149/1, 149/2, 150, 151/5, 151/7, 151/8, 152 - 165, 166/1, 166/2, 167, 168/1, 168/2, 169 - 173, 174/1, 174/2, 174/4 - 174/8, 175, 176/1, 176/2, 176/4 - 176/7, 177, 178/1 - 178/3, 180/2 - 180/5, 215, 222 - 227, 260 - 295, 307, 308, 310 - 339, 340/1 - 340/3
Rosenhagen	Ballin	4299	1	1 - 50, 141 - 143, 163 - 175, 279/1,
Ulrichshof	GroßMiltzow	4312	5	10 - 14, 17, 56 - 63, 75 - 77, 79 – 90
Friedrichshof	Kublank	4322	7	komplett
Friedrichshof	Kublank	4322	8	3/1, 4/1
Kublank	Kublank	4323	3-4	komplett
Kublank	Kublank	4323	5	1, 2/1, 3/1, 4/1 - 4/3, 5/1, 6/1, 7/1, 8/1, 11/2, 12/1, 13/1, 15/1, 16, 20, 21/1, 21/2, 22, 23/1, 23/2, 24, 25/1, 25/2, 26 - 37, 38/2 - 38/5, 39, 40/1 - 40/3, 41 - 44
Kublank	Kublank	4323	6	komplett
AltKäbelich	Leppin	4324	1	2/4, 2/6, 3/2, 3/4, 4/2, 4/3, 4/5, 5/3, 7/3, 7/6, 7/7, 9/5 - 9/8, 9/13, 9/15, 9/17, 9/21, 9/22, 9/24, 9/26, 9/27, 9/28, 9/29, 9/30, 10, 11, 12/2 - 12/4, 13, 14/1, 14/2, 15 - 21, 22/2 - 22/4, 23, 24, 25/1, 26/1, 26/2, 27, 28/1, 28/2, 29/1, 29/2, 30 - 33, 34/2 - 34/4, 35/1, 35/2, 36 - 38, 39/1, 39/3, 40/2, 41, 42, 43/1 - 43/3, 44, 45/1, 46/1, 47, 48, 49/1 - 49/3, 50 - 52, 64/2, 64/3, 66/1 - 66/5, 67, 68/1, 68/2, 69/2, 69/3, 69/5, 70, 72, 73

AltKäbelich	Leppin	4324	2	1 - 16, 17/1, 17/2, 18 - 26, 27/1, 27/2, 28 - 77, 78/4, 78/5, 78/7 - 78/10, 79/3, 79/4, 79/6 - 79/12, 80/2 - 80/7, 81/1 - 81/5, 81/7, 82/2 - 82/10, 82/12, 82/14, 82/16 - 82/18, 83/1 - 83/3, 84, 85, 86/1, 86/2, 87, 88, 89/1 - 89/3, 90 - 126, 129 - 134, 145 - 153, 164 - 175, 178, 179, 181, 182, 184 - 186, 201 - 203, 204/1, 204/2, 205/1, 205/2, 206/2, 206/3, 207/3 - 207/5, 209/3, 209/4, 209/6, 209/7, 211/1, 212/1, 213/2, 213/4, 214, 215/2, 215/3, 216/2 - 216/4, 217/2, 217/3, 217/5 - 217/7, 218/1, 218/3, 218/4, 219/6 - 219/8, 219/10, 219/11, 219/13 - 219/15, 220/1, 220/4, 221/8, 222/4, 234, 249, 258,
Leppin	Leppin	4325	1	1, 2, 3/1, 3/2, 4/1 - 4/4, 5/1, 5/3, 5/4, 6/4 - 6/10, 7/1, 7/2, 8/1, 8/2, 9 - 15
Leppin	Leppin	4325	2	1/1, 1/2, 2, 3, 4, 5/2, 5/3, 5/4, 6, 19/1, 19/2, 19/4, 20/2, 20/3, 24/2, 24/4
Leppin	Leppin	4325	3	komplett
Leppin	Leppin	4325	4	1, 7 - 96
Katzenhagen	Neetzka	4329	komplett	
Neetzka	Neetzka	4330	5-6	komplett
Neetzka	Neetzka	4330	7	3 - 15, 17 - 20, 22
Neetzka	Neetzka	4330	8	1 - 7, 9 - 11, 18 - 72
NeuKäbelich	NeuKäbelich	4332	komplett	

Teilweise betroffene Flurstücke:

Gemarkung	Gemeinde	Gemkg-Code	Flur	Flurstück
BurgStargard	BurgStargard	4030	2	5, 7/1, 8, 9, 10/1, 10/2
BurgStargard	BurgStargard	4030	6	5/5, 5/6, 5/15, 5/24, 6/1, 9, 10/36, 10/42, 10/44, 13
Quastenberg	BurgStargard	4031	1	19, 20/26, 20/35, 20/36, 37
Quastenberg	BurgStargard	4031	2	10/3, 11/20, 13/1, 13/2, 15/6
Quastenberg	BurgStargard	4031	5	71, 80, 82, 83, 95/2, 105, 107 - 113, 114/2, 117/1, 123, 124, 125/1, 126 - 129
Quastenberg	BurgStargard	4031	6	30, 42 - 49, 51/1, 52, 54, 55/1
Dewitz	Dewitz	4038	2	2, 5, 6/1, 7, 15, 16, 34
Eichhorst	Eichhorst	4040	1	15 - 17, 24 - 35
Eichhorst	Eichhorst	4040	6	3/1, 4, 6, 15, 29, 30, 32, 39, 61, 70, 71, 87, 90/1, 91, 94 - 98, 100/1, 111, 112, 115, 117
Eichhorst	Eichhorst	4040	7	1, 4, 8 - 10
Ihlenfeld	Neuenkirchen	4059	1	22/3 - 22/5, 25, 28, 37/2, 38, 39/2, 49/2
Ihlenfeld	Neuenkirchen	4059	2	3
Ihlenfeld	Neuenkirchen	4059	8	13 - 29, 33/1, 44, 94 - 96
Luisenhof	Neuenkirchen	4060	1	6, 8/1, 10, 18, 22/1, 25, 58/6
locksin	Neverin	4062	1	47/1 - 47/5, 48, 49/1, 56, 57, 58/14, 58/18, 111/2 - 111/4, 112/5, 114/12, 114/4, 114/9, 127/15, 127/17, 127/19, 127/20, 127/22, 127/25 - 127/30, 127/52, 127/53, 135, 138/1, 141, 142/2, 144/4, 144/5, 145, 146, 148 - 151
Bassow	Sadelkow	4066	1	1, 17, 18, 23, 67, 71- 74, 77, 78, 80, 81, 83, 84, 87 - 90
Bassow	Sadelkow	4066	2	2, 19, 22/1, 30/1, 62, 65, 68, 77/1
Sadelkow	Sadelkow	4067	4	19/1, 19/2, 20 - 22
Sadelkow	Sadelkow	4067	5	13, 16/1, 17/2, 17/3, 18, 24 - 27, 29, 31, 32/3, 43, 45/4, 48, 49
Staven	Staven	4094	1	14,15, 30/1, 33/5, 42/58, 52/8, 58 - 67, 78 -81
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	2	36, 38, 40/123, 40/124, 40/137, 57/2, 59/14, 60/12, 60/13, 60/15, 65/9, 65/15, 65/20
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	3	2, 3/30, 3/31, 4/7, 4/8, 5/1, 35/8, 36/30, 366/7, 372/12, 372/13, 374/3, 375, 381/1, 381/4, 422/6, 424/23, 424/25, 424/55, 424/65, 424/79, 424/88, 424/92
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	6	1/31, 1/34, 8/16, 8/22, 8/24, 8/370, 8/414, 8/416 - 8/418, 8/420, 8/471, 8/484, 8/492, 8/523, 8/525, 8/598, 8/659, 8/672, 8/696 - 8/699, 8/702, 8/703,

				8/712, 8/749 - 8/751, 8/781, 8/836, 8/837, 8/878, 8/901, 8/954, 8/964, 8/969, 8/971, 18, 38/12, 38/27, 38/33, 41/3, 45, 46/2, 46/4, 46/7 - 46/9, 47/1, 47/2, 48
Neubrandenburg	Neubrandenburg	4117	16	151/3, 151/4, 179, 181, 182/2, 182/3, 194, 213, 214, 220, 221, 228/2, 254/1, 255/1, 256 - 259, 276, 296, 301, 304, 305, 306/1, 309
Rosenhagen	Ballin	4299	1	49, 51 – 54, 137 - 140, 144, 147, 149 - 162, 176 - 180, 186
Golm	GroßMiltzow	4311	6	1/1, 16 - 18, 19/1, 20, 21/1, 24/2, 26/1
Ulrichshof	GroßMiltzow	4312	5	3 - 9, 18 - 23, 41, 44 - 55, 74/2, 78
Friedrichshof	Kublank	4322	8	1, 2/1
Kublank	Kublank	4323	5	9/1, 10/1, 11/1, 17, 19
AltKäbelich	Leppin	4324	1	1/4, 6/1, 53, 54, 61, 62, 63, 65/1, 71
AltKäbelich	Leppin	4324	2	127, 128, 135, 141, 142 - 144, 154, 155/1, 163/1, 176, 177, 180, 183, 187 - 194, 210/1, 213/5, 221/7, 221/9, 223/2, 223/3 - 223/5, 226, 233, 235, 239, 240, 248, 250, 257, 259, 260, 267, 268, 292
Leppin	Leppin	4325	1	16
Leppin	Leppin	4325	2	7 - 10, 12, 19/5, 20/1, 21, 23, 24/3
Leppin	Leppin	4325	4	2 - 6
Neetzka	Neetzka	4330	7	1, 2, 16, 21, 23
Neetzka	Neetzka	4330	8	8, 12 - 14, 15/1, 16, 17
Pasenow	Pasenow	4333	1	98
Schönbeck	Schönbeck	4339	7	1

Aus vermessungstechnischen Gründen ist nicht auszuschließen, dass vorstehend nicht alle Grundstücke erfasst sind. Der Plan des Schutzbereiches ist die verbindliche Grundlage dieser Schutzbereichanordnung (§ 2 Abs. 1 SchBG).

Der Schutzbereichplan vom 10. Januar 2013, BMVg - IUD I 6 - Anordnung-Nr.: I/062 MV/1, ist Bestandteil dieser Anordnung.

Die maßgebliche Ausfertigung des Planes ist bei der
- **Wehrbereichsverwaltung Nord - Außenstelle Kiel - Schutzbereichbehörde in 24106 Kiel, Feldstraße 234**, je eine weitere Ausfertigung bei dem
- **Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Torgelow, Pasewalker Chaussee 3, 17358 Torgelow,**
- **Amtsverwaltung Friedland, Riemannstraße 42, 17098 Friedland,**
- **Amtsverwaltung Neverin, Dorfstraße 36, 17039 Neverin,**
- **Amtsverwaltung Stargader Land, Mühlenstraße 30, 17094 Burg Stargard,**
- **Amtsverwaltung Woldegk, Karl-Liebknecht-Platz 1, 17348 Woldegk** sowie der
- **Stadtverwaltung Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg**

zur Einsichtnahme niedergelegt.

Der Plan ist den Beteiligten nur bekannt zu geben, soweit sie von dieser Anordnung betroffen sind (§ 2 Abs. 1 SchBG).
Änderungen der Grundstücksbezeichnungen (Flur-, Flurstücknummern) sowie der Grundstücksgrenzen sind auf die Wirksamkeit der Schutzbereichanordnung ohne Einfluss.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem

Verwaltungsgericht Greifswald
Domstraße 7
17486 Greifswald

schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden. Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Verteidigung, 53003 Bonn, dieses vertreten durch die Wehrbereichsverwaltung Nord - Außenstelle Kiel -, Feldstraße 234, 24106 Kiel, zu richten.

Der Klage nebst Anlagen sollen so viele Abschriften beigefügt werden, dass alle Beteiligten eine Ausfertigung erhalten können.



II. Mit Anordnung des Schutzbereiches treten von Gesetzes wegen folgende Beschränkungen ein:

Die Genehmigung der Wehrbereichsverwaltung Nord - Außenstelle Kiel - Schutzbereichbehörde ist einzuholen, wenn im Schutzbereich
- bauliche und andere Anlagen oder Vorrichtungen über oder unter der Erdoberfläche errichtet, geändert oder beseitigt,
- Inseln, Küsten oder Gewässer verändert,
- in anderer Weise die Bodengestaltung und Bodennutzung außer der landwirtschaftlichen Nutzung verändert werden sollen (§ 3 Abs. 1 SchBG)

III. Maßnahmen der Wehrbereichsverwaltung Nord - Außenstelle Kiel - Schutzbereichbehörde (Vollzugsmaßnahmen): - keine -

IV. Weitere Hinweise
1. Die Beteiligen haben die Möglichkeit einzusehen:
   - die Begründung für die Anordnung des Schutzbereiches
   - den Plan des Schutzbereiches
   - den Wortlaut des Schutzbereichgesetzes

   § 3 Genehmigungspflicht für Anlagen und Veränderungen
   § 6 Duldungspflichten
   § 8 Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes
   § 9 Schutzbereichbehörde, Zuständigkeitsregelung
   § 27 Ordnungswidrigkeiten

bei
- der Amtsverwaltung Friedland, Riemannstraße 42, 17098 Friedland,

- der Amtsverwaltung Neverin, Dorfstraße 36, 17039 Neverin,
- der Amtsverwaltung Stargard Land, Mühlenstraße 30, 17094 Burg Stargard,
- der Amtsverwaltung Woldegk, Karl-Liebknecht-Platz 1, 17348 Woldegk,
- der Stadtverwaltung Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring-53, 17033 Neubrandenburg
- dem Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Torgelow, Pasewalker Chaussee 3, 17358 Torgelow,
- der Wehrbereichsverwaltung Nord - Außenstelle Kiel - Schutzbereichbehörde, Feldstraße 234, 24106 Kiel

2. Befreiungen:
Darüber kann jeder Betroffene bei den unter 1. genannten Stellen Auskunft erhalten, inwieweit er davon befreit ist, Genehmigungen einzuholen.

Im Auftrag

Kühn-Hanß

Bekanntmachung der Gemeindewahlbehörde für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014

Der Amtsausschuss des Amtes Friedland hat in seiner Sitzung am 03.12.2013 die Anzahl der weiteren Mitglieder des Wahlausschusses auf 4 Personen festgelegt.
Diese Mitglieder und ihre Stellvertretung werden von der Gemeindewahlleitung berufen und öffentlich bekannt gemacht.

gez. Nieswandt
Amtsvorsteher

Bekanntmachung der Gemeindewahlbehörde für die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014

Die Gemeindewahlbehörde gibt bekannt, dass der Amtsausschuss des Amtes Friedland auf seiner Sitzung am 03.12.2013
Frau Rita Maske
zur Gemeindewahlleiterin und
Frau Arite Hagemann
zur stellvertretenden Gemeindewahlleiterin gewählt hat (Gemeindewahlleitung).

Die Anschrift der Gemeindewahlleiterin sowie ihrer Stellvertreterin lautet
Amt Friedland
Riemannstraße 42
17098 Friedland

gez. Nieswandt
Amtsvorsteher

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Friedland

Bekanntmachung der Satzung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 21 „Biomethananlage am Pleetzer Weg“

Die Stadtvertretung Friedland hat in der Sitzung am 11.12.2013 die Satzung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 21 „Biomethananlage am Pleetzer Weg“ beschlossen. Die Satzung wurde angezeigt.
Die Satzung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 21 „Biomethananlage am Pleetzer Weg“ tritt mit Ablauf des Tages der Bekanntmachung in Kraft.
Das Plangebiet liegt auf dem Grundstück der MRG GmbH (ehemalige Fliesenwerke) nördlich des Pleetzer Wegs.

Jedermann kann die Satzung und die Begründung mit der Berücksichtigung der artenschutzrechtlichen Belange im Amt für Bau und Ordnung, An der Marienkirche 1, während der Dienststunden
Mo. - Fr. 08:00 - 12:00 Uhr
Mo.; Mi. 13:00 - 15:30 Uhr
Di. 13:00 - 17:30 Uhr
Do. 13:00 - 16:00 Uhr
einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.
Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel der Abwägung sind gemäß § 215 Abs. 1 Nr. 1 - 3 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche wird hingewiesen. Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, die in der Kommunalverfassung M-V enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, können diese entsprechend § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung M-V nur innerhalb eines Jahres geltend gemacht werden. Dies gilt nicht, wenn Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften verletzt wurden.

Friedland, den 29.01.2014

Block
Bürgermeister

3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Datzetal

Auf der Grundlage des § 5 Absatz 2 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777) wird nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung Datzetal vom 10.12.2013 und nach Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte die Hauptsatzung der Gemeinde Datzetal vom 27.12.2011 wie folgt durch die 3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung geändert:

Artikel 1
Änderung der Hauptsatzung

Die Hauptsatzung der Gemeinde Datzetal vom 27.12.2011 (NFZ Nr. 01/2012), zuletzt geändert durch Satzung vom 28.02.2013 (NFZ Nr. 03/2013) wird wie folgt geändert:
Nachfolgende Paragrafen und Absätze werden neu gefasst bzw. ergänzt:

§ 7
Entschädigungen

(1) Die zu zahlenden Entschädigungen richten sich nach der Verordnung über die Entschädigung in den Gemeinden, Landkreisen, Ämtern und Zweckverbänden ehrenamtlich Tätigen (Entschädigungsverordnung - EntschVO M-V) vom 27. August 2013 (GVOBl. M-V 2013, Nr. 15, S. 512).
(2) Die Mitglieder der Gemeindevertretung erhalten für die Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse, denen sie angehören, eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 40,00 Euro.
Die sachkundigen Einwohner erhalten für die Teilnahme an Sitzungen der Ausschüsse, denen sie angehören, eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 40,00 Euro.
(3) Ausschussvorsitzende und bei deren Verhinderung deren Stellvertreter erhalten für jede von ihnen geleitete Sitzung eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 60,00 Euro.
(6) Der Bürgermeister erhält eine funktionsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 700,00 Euro.

(7) Vergütungen, Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen aus einer Tätigkeit als Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder ähnlichem Organ eines Unternehmens oder Einrichtung des privaten Rechts sowie aus einer Tätigkeit im Aufsichtsrat oder Vorstand solcher Unternehmen oder Einrichtungen sind an die Gemeinde abzuführen, soweit sie monatlich 100,00 Euro überschreiten.

Artikel 2
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Datzetal, den 16.01.2014



J. Umlauft
Bürgermeister

Hinweis
Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern kann ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, wenn bei der Bekanntmachung auf die Regelungen dieses Absatzes hingewiesen worden ist. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Gemeinde geltend gemacht wird. Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend vom Satz 1 stets geltend gemacht werden.

Festsetzung der Grundbesitzabgaben und der Hundesteuer für das Kalenderjahr 2014 durch öffentliche Bekanntmachung für die Stadt Friedland und für die Gemeinden Genzkow, Glienke, Eichhorst, Galenbeck und Datzetal

Diese Festsetzung durch öffentliche Bekanntmachung betrifft Abgabepflichtige die im Kalenderjahr 2014 die gleichen Abgaben wie im Vorjahr zu entrichten haben.
Für diese werden die Grundbesitzabgaben und die Hundesteuer für das Kalenderjahr 2014 gem. § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz und § 15 Kommunalabgabengesetz durch diese öffentliche Bekanntmachung mit dem zuletzt für das Kalenderjahr 2013 veranlagten Betrag festgesetzt.
Diese Festsetzung über Grundbesitzabgaben und Hundesteuer hat mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die Rechtswirksamkeit eines schriftlichen Abgabenbescheides.

Zahlungsaufforderung:
Die Abgabepflichtigen, die keine Ermächtigung zur Abbuchung der Grundbesitzabgaben und der Hundesteuer erteilt haben, werden gebeten, die Abgaben 2014 - wie im zuletzt ergangenen Bescheid festgesetzt - zu entrichten.

Konten der Stadtverwaltung:
Sparkasse Mecklenburg-Strelitz,
IBAN: DE62150517320036010079 (Kto.-Nr. 36010079),
BIC: NOLADE21MST (BLZ 15051732)

Deutsche Kreditbank,
IBAN: DE72120300000000300798 (Kto.-Nr. 300798),
BIC: BYLADEM1001 (BLZ 12030000)

Gläubiger-Identifikationsmunmer: DE65ZZZ00000101522

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen diese Abgabenfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach dieser öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Friedland, Riemannstr. 42, 17098 Friedland schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen. Die Einlegung des Widerspruchs entbindet nicht von der Verpflichtung die Beträge fristgemäß zu zahlen.



Stadtverwaltung Friedland und Amt Friedland

Postanschrift: **17098 Friedland**
Riemannstraße 42

E-Mail-Adresse: stadt@friedland-mecklenburg.de

Öffnungszeiten:
Dienstag **09:00 Uhr bis 12:00 Uhr**
13:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Mittwoch **09:00 Uhr bis 12:00 Uhr**
Donnerstag **13:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

Stadtkasse:
Dienstag **09:00 Uhr bis 12:00 Uhr**
13:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Zuständigkeit und Erreichbarkeit der Mitarbeiter der Verwaltung

Haus I, Riemannstraße 42

Sachgebiet	Name	Telefon-durchwahl
Obergeschoss		
Bürgermeister	Herr Block	27710
Sekretariat Bürgermeister, Büro Stadtvertretung/ Gemeindevertretung, Amtsausschuss		
Spenden, Sponsoring	Frau Prösch	27710
Wirtschaftsförderung, Sport, Datenschutz, Vergabestelle, Sicherheitsbeauftragter	Herr Huhn	27712
Hauptamtsleiterin, Versicherungsangelegenheiten, Wahlen/Statistik, Jugendarbeit	Frau Maske	27721
Sekretariat Hauptamt, Allgemeine Verwaltung, Fundbüro	Frau Richter	27720
Schulverwaltung, Kindertagesstätten, Kindertagespflege, Lohnbüro	Herr Hinrichs	27724
Personalamt, Schwimmbad, Museum, Bibliothek, Kultur	Frau A. Hagemann	27723

Erdgeschoss

Amtsleiterin Amt Finanzen	Frau Schnak	27761
Sekretariat Amt Finanzen	Frau Heckt	27760
Geschäftsbuchhaltung	Frau Koglin	27762
Geschäftsbuchhaltung/ Haushaltsdurchführung	Frau Richter	27763
Zahlungsverkehr	Frau Militz	27764
Zentrale Veranlagung	Frau Rauschenbach	27765
Zentrale Veranlagung	Frau Bierfreund	27769
Vollstreckung	Herr Hasenjäger	27766
Finanzbuchhaltung/ Vollstreckung	Frau Spietz	27767
Kosten-Leistungs-Rechnung Technikunterstützte Informationstechnologie	Herr Kahnt	27781
Anlagenbuchhaltung, Technikunterstützte Informationstechnologie	Frau Brandt	27782
Vermögensverwaltung, Technikunterstützte Informationstechnologie	Herr Senst	27784
Wohngeld, Poststelle	Frau Ziemke	27745
Meldestelle, Friedhofswesen	Frau Lau	27746
Meldestelle	Frau Haase	27747

Haus II, An der Marienkirche 1

Obergeschoss

Leiterin Amt für Bau und Ordnung	Frau Häberer	27775
Tiefbau, Straßenbeleuchtung	Herr Noack	27773
Hochbau, Werterhaltung/ Bewirtschaftung, Ausstattung Gemeindeobjekte, Instandsetzung stadteigener Objekte	Frau Krüger	27774
Liegenschaften Gemeinden des Amtes	Frau Salow	27776
Liegenschaften Stadt Friedland	Herr Grosenick	27777

Erdgeschoss

Außendienst, Fällgenehmigungen, Sondernutzung, Ruhender Verkehr, Fischereiangelegenheiten, Wildschäden	Herr Krüger	27734
Stellv. Amtsleiterin, Gewerbeangelegenheiten	Frau Totzek	27735
Ordnungswidrigkeiten, SOG, Vermietung gemeindeeigener Objekte, Widerspruchsstelle, Straßenwinterdienst	Frau Apelt	27736
Standesamt	Frau Korff	27737
Verkehrsrecht, Marktfestsetzung, Brand- und Katastrophenschutz, Obdachlosenangelegenheiten	Frau Ehlert	27739

Schiedsstelle des Amtes Friedland

Vorsitzende der Schiedsstelle: Frau Marion Krella
Vossweg 6
17098 Friedland
Telefon: 039601 30271
E-Mail: marionkrella@web.de
http://www.stadt-friedland.de/html/schiedsstelle.html

Schiedsstellentermine erhalten Sie nach Vereinbarung.
Sie erreichen die Schiedsstelle unter der
Rufnummer: 039601 30271

Stadtverwaltung Friedland
Riemannstr. 42
17098 Friedland

Friedland, den 12.12.2013

Bekanntmachung

Hiermit informiere ich über die im öffentlichen Teil der Stadtvertretersitzung am 11.12.2013 gefassten Beschlüsse:

Beschluss-Nr.: V-46-13

Die Stadtvertretung Friedland stimmt dem Gebietsänderungsvertrag über die Eingemeindung der Gemeinde Glienke in die Stadt Friedland zu.

Abstimmungsergebnisse zur Vorlage Nr. V-46-13

anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*
16	15		1	

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 24 KV M-V

Beschluss-Nr.: V-48-13

Die Stadtvertretung Friedland stimmt dem Gebietsänderungsvertrag über die Eingemeindung der Gemeinde Eichhorst in die Stadt Friedland zu.

Abstimmungsergebnisse zur Vorlage Nr. V-48-13

anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*
16	15		1	

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 24 KV M-V

Beschluss-Nr.: V-49-13

Die Stadtvertretung beschließt die Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 14 „Wochenendhausgebiet an der Kleinbahn“ und die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung.

Abstimmungsergebnisse zur Vorlage Nr. V-49-13

anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*
16	15	1		

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 24 KV M-V

Beschluss-Nr.: V-50-13

Die Stadtvertretung beschließt die Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 13.11.2013. Das Bauvorhaben Günschmann im Bereich des B-Planes Nr. 2 „Südliche Stadterweiterung an der Woldegker Chaussee - Gymnasium“ weicht von den Festsetzungen des B-Planes ab, die festgesetzte Baulinie wird auf Grund der Anordnung der Halle auf dem Grundstück überbaut. Dieser Abweichung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnisse zur Vorlage Nr. V-50-13

anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*
16	16			

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 24 KV M-V

Beschluss-Nr.: V-53-13

Die Stadtvertretung beschließt den Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 21 „Biomethananlage am Pleetzer Weg“.

Abstimmungsergebnisse zur Vorlage Nr. V-53-13

anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*
16	12	4		

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 24 KV M-V

Beschluss-Nr.: V-54-13

In Abwägung und unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 21 „Biomethananlage am Pleetzer Weg“ wird der vorhabenbezogene Bebauungsplan als Satzung beschlossen.
Die Einwände der Bürger werden beantwortet, die geäußerten Bedenken können auf Grund der vorliegenden Gutachten widerlegt werden. Die von der Anlage ausgehenden Emissionen liegen im zumutbaren Bereich, es soll nicht zu erhöhten Belastungen kommen.

Abstimmungsergebnisse zur VorlageNr. V-54-13

anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*
16	12	4		

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 24 KV M-V

Ines Prösch
Büro Stadtvertretung

Melderegisterauskunft

- Belehrung über Widerspruch -

1. Elektronische Melderegisterauskunft
Seit 2007 ist im Land Mecklenburg-Vorpommern über das Dienstleistungsportal der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern (www.service.m-v.de) die elektronische Melderegisterauskunft möglich. Das bedeutet, dass jeder Bürger über das Internet kostenpflichtig Auskünfte über Namen, Doktorgrad und Anschriften einzelner bestimmter Anwohner erfragen kann.
Konkret erhält ein Anfrager durch die elektronische Melderegisterauskunft folgende Auskünfte über einen Einwohner:

1. Vor- und Familienname
2. Doktorgrad
3. Anschriften
4. zuständiges Meldeamt

Hierfür müssen folgende drei Daten über den gesuchten Einwohner bekannt sein:

1. Name
2. Vorname
3. Geburtsdatum oder Anschrift oder Geschlecht

Der Weitergabe dieser Daten kann nach § 34a, Absatz 2 Landesmeldegesetz (LMG) widersprochen werden.

2. Widerspruchsrecht bei Melderegisterauskünften in besonderen Fällen
Gemäß § 32 und § 35 Abs. 1 - 3 des Landesmeldegesetzes Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass Betroffene das Recht haben, in folgenden Fällen der Weitergabe ihrer Daten ebenfalls zu widersprechen.

1. der Weitergabe an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften;
2. der Weitergabe von Daten an Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Parlaments- und Kommunalwahlen sowie verfassungsrechtlich oder gesetzlich vorgesehene Abstimmungen;
3. der Weitergabe von Daten über Alters- und Ehejubiläen;
4. dem Erteilen von Auskünften an Adressverlage. Sollten Adressverlage entsprechende Auskünfte abverlangen, so wird gesondert spätestens zwei Monate vor der Auskunftserteilung durch amtliche Bekanntmachung drauf hingewiesen.
5. Nach § 58 Wehrpflichtgesetz i. V. m. § 2a der 2. Bundesmeldedatenübermittlungsverordnung sind jährlich bis zum 31.03. Vorname, Name und Anschrift von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, zu übermitteln. Diese Regelung gilt auch für Frauen.

3. Einlegung Widerspruch
Der Widerspruch gegen die Weitergabe vorgenannter Daten kann beim Einwohnermeldeamt der Stadt Friedland, Riemannstraße 42, 17098 Friedland, postalisch, schriftlich oder zur Niederschrift vor Ort eingelegt werden.
Bitte nutzen Sie auch die nachfolgende Erklärung

Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes:
Dienstag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 17.30 Uhr
Mittwoch 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Erklärung

Hiermit möchte ich mein Recht auf Widerspruch gegen Datenübermittlungen entsprechend des Landesmeldegesetzes in Anspruch nehmen.

_____
Name, Vorname

_____
Geburtsdatum

_____
Wohnort – Anschrift

Ich bitte in den nachfolgenden Fällen Daten künftig nicht zu übermitteln:

☐ Übermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften
(§ 32 Abs. 2 LMG)

☐ Übermittlung zu Alters- und Ehejubiläen
(§ 35 Abs. 2 LMG)

☐ Übermittlung an Parteien, Wählergruppen usw. im Zusammenhang mit Wahlen/Abstimmungen
(§ 35 Abs. 1 LMG)

☐ Übermittlung einfache Melderegisterauskunft mittels automatisiertem Abruf über das Internet
(§ 34a Abs. 2 LMG)

☐ Datenübermittlung an das Bundesamt für Wehrerfassung
gemäß § 18 Abs. 7 Melderechtsrahmengesetz (auch Frauen)

_____
Datum und Unterschrift

Mitteilung der SEPA-Bankverbindung

Ab dem 1. Februar 2014 verändert SEPA den bargeldlosen Zahlungsverkehr auch in Deutschland.
Alle Überweisungen und Lastschriften in Euro sind dann nach europaweit einheitlichen Verfahren vorzunehmen.
Für Sie als Privatkunde ist es mit einer zweijährigen Übergangsfrist bis zum 1. Februar 2016 weiterhin möglich, Ihre nationalen Zahlungen mit der bisherigen Kontonummer und Bankleitzahl zu leisten. Viele Bürger nutzen jedoch bereits SEPA-Überweisungen. Aus diesem Grund teilen wir Ihnen auf diesem Wege die umgewandelten Kontodaten unserer Verwaltung mit.

Die Stadtverwaltung Friedland unterhält folgende Konten:

Konten für Steuern, Abgaben, Sonstige Zahlungen

Konto-Nr.	BLZ	IBAN	BIC
36010079	15051732	DE62150517320036010079	NOLADE21MST
300798	12030000	DE72120300000000300798	BYLADEM1001

Konten für Wohnungsmieten einschl. Nebenkosten (Verwaltung durch HWI)

Konto-Nr.	BLZ	IBAN	BIC
Schwanbeck			
30023413	15051732	DE20150517320030023413	NOLADE21MST
Brohm			
30023421	15051732	DE95150517320030023421	NOLADE21MST
Genzkow			
100005152	15051732	DE08150517320100005152	NOLADE21MST
Eichhorst			
100005179	15051732	DE55150517320100005179	NOLADE21MST
Galenbeck			
100005160	15051732	DE83150517320100005160	NOLADE21MST
Datzetal			
100005187	15051732	DE33150517320100005187	NOLADE21MST

Ihre Finanzbuchhaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Jagdgenossenschaft Friedland Süd

29.01.2014

Einladung

Hiermit lade ich alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Friedland Süd zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung **am Dienstag, den 11.03.2014 um 19:00 Uhr** ein.
Ort: Ratssaal der Stadt Friedland, Rudolf-Breitscheid-Str. 5, 17098 Friedland

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenwartes
4. Diskussion
5. Bestätigung des Berichtes des Vorstandes
6. Bestätigung des Kassenberichtes
7. Beschluss über die Verwendung des Ertrages der Jagdnutzung
8. Beschluss über die Satzung der Jagdgenossenschaft
9. Entlastung des alten Vorstandes
10. Wahl des neuen Vorstandes

Jeschke
Jagdvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung

Jagdgenossenschaft Bresewitz

29.01.2014

Einladung

Hiermit lade ich alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Bresewitz zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung **am Donnerstag, den 27.02.2014 um 19:00 Uhr** ein.
Ort: Ratssaal der Stadt Friedland, Rudolf-Breitscheid-Str. 5, 17098 Friedland

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenwartes
4. Diskussion
5. Bestätigung des Berichtes des Vorstandes
6. Bestätigung des Kassenberichtes
7. Beschluss über die Verwendung des Ertrages der Jagdnutzung
8. Beschluss über die Satzung der Jagdgenossenschaft
9. Entlastung des alten Vorstandes
10. Wahl des neuen Vorstandes

Albrecht
Jagdvorsteher

Fahrplanwechsel im Omnibuslinienverkehr

Ab dem **01. Januar 2014** treten umfangreiche Fahrplanänderungen für den regionalen Omnibuslinienverkehr im Bedienungsgebiet der Mecklenburg-Vorpommerschen Verkehrsgesellschaft mbH (MVVG) - insbesondere in den Regionen Demmin und Jarmen - in Kraft.
Mit den Fahrplanänderungen reagieren wir u. a. auf die veränderten Bedingungen durch die Landkreisneubildung. Zukünftig werden nachfolgende Linien durch die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG) bedient: 331, 333 bis 336, 338, 339 und Teile der Linie 300 zwischen Greifswald und Jarmen.
Außerdem wurden mehrere Linien im Bereich der ehemaligen DVG zusammengefasst.
Bitte informieren Sie sich über die Fahrplanaushänge an den Haltestellen der MVVG oder im Internet unter www.mvvg-bus.de sowie in der Mobilitätszentrale am ZOB Neubrandenburg von montags bis freitags in der Zeit von 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr bzw. unter Telefon 0395 3500350 oder per E-Mail: mobilitaetszentrale@neu-sw.de.

Mit freundlichen Grüßen

Grahn
Geschäftsführer

Amtliche Mitteilungen

Stadtverwaltung Friedland 02.12.2013
Riemannstr. 42
17098 Friedland

Termine für die Manuskriptabgabe und die Ausgabetage für die „Neue Friedländer Zeitung“ im Jahr 2014

Manuskriptabgabe	Ausgabetag
16.01.2014	29.01.2014
13.02.2014	26.02.2014
13.03.2014	26.03.2014
16.04.2014	30.04.2014
15.05.2014	28.05.2014
12.06.2014	25.06.2014
17.07.2014	30.07.2014
14.08.2014	27.08.2014

11.09.2014	24.09.2014
16.10.2014	29.10.2014
13.11.2014	26.11.2014
11.12.2014	24.12.2014

Die Manuskripte einschließlich der Fotos (höchstens 3 pro Beitrag mit Kennzeichnung des Fotografen) sind unter folgenden E-Mailadressen einzureichen:

b.richter@friedland-mecklenburg.de

oder

r.maske@friedland-mecklenburg.de

In Ausnahmefällen können die Manuskripte auch in der Stadtverwaltung Friedland, Riemannstr. 42, Obergeschoss, Zimmer 2.02, bei Frau Richter, abgegeben werden.
Nach Möglichkeit sollten die Manuskripte maschinenschriftlich, 1 1/2-zeilig erstellt werden.
Handgeschriebene Manuskripte sind rechtzeitig bei Frau Richter abzugeben, damit ausreichend Zeit zum Schreiben bleibt (2 Tage vor dem Termin der Manuskriptabgabe).

i. V.
B. Richter

Stellenausschreibung

Im Schwimmbad der Stadt Friedland ist eine Stelle
als Saisonarbeitskraft ab dem 01. April 2014 befristet bis zum 30.09.2014 zu besetzen.

Das Arbeitsgebiet umfasst folgende Schwerpunkte:
Kassierung der Eintrittsgelder
Arbeiten im Grünlandbereich
Reinigungsarbeiten im Sanitärbereich des Schwimmbades

Anforderungen an die Bewerberin/den Bewerber
Realschulabschluss
eine abgeschlossene Berufsausbildung
von Vorteil ist eine mehrjährige Berufserfahrung
Kommunikationsfähigkeit
selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten und Durchsetzungsvermögen

Die Bewerberin/den Bewerber erwartet
eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in der schönsten Freizeiteinrichtung der Stadt Friedland
Vergütung für die Vollzeitstelle (40 Stunden pro Woche) nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
Ich bitte um Zusendung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum 20.02.2014 an die

Stadt Friedland
Riemannstraße 42
17098 Friedland

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.
Es wird darauf hingewiesen, dass anfallende Bewerbungskosten/ Reisekosten nicht erstattet werden.
Nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens verbleiben die Bewerbungsunterlagen bis zum 31. Mai 2014 im Personalamt der Stadtverwaltung Friedland und werden danach vernichtet. Wenn Sie die Rücksendung der Unterlagen wünschen, legen Sie bitte einen ausreichend frankierten Rückumschlag bei.

Wilfried Block
Bürgermeister

Nachruf

Die Nachricht kam für uns alle überraschend. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Friedland nehmen in Trauer Abschied von

Ulrich Hoth.

Herr Hoth arbeitete 38 Jahre in der Stadt Friedland.
Wir haben ihn als ruhigen und verantwortungsvollen Mitarbeiter geschätzt.
Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Ehefrau und allen Angehörigen.
Wir werden Herrn Ulrich Hoth ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wilfried Block
Bürgermeister der Stadt Friedland

Kultur und Sport

TSV FRIEDLAND 1814 ÄLTESTER SPORTVEREIN DEUTSCHLANDS

33. Die Auszeichnung mit der „Sportplakette des Bundespräsidenten“ 1993

In der Zeit der Wende und nach der Wiedervereinigung waren viele Probleme zu lösen:
- Die DTSB-Sportlehrer Arno Frey und Klaus Neumann wurden als ABM-Kräfte im TSV angestellt.
- Die Trainingsstützpunkte mussten aufgelöst werden.
- Die finanzielle Situation verschlechterte sich durch den Zusammenbruch der Betriebe der Stadt dramatisch.
- Die landwirtschaftlichen Betriebe - in der Vergangenheit wesentliche Träger unserer Sportarbeit - mussten den Weg in die freie Marktwirtschaft antreten.
- Die von der LPG (P) Friedland finanzierte Planstelle des hauptamtlichen Geschäftsführers fiel weg.
- Die LPG musste die Sportpferde verkaufen.
- Die Miete für den von uns genutzten Pferdestall wurde durch den neuen Besitzer für uns unbezahlbar erhöht.
- Alle Übungsleiter mussten Lehrgänge besuchen, um die BRD-Trainerlizenz zu erwerben...

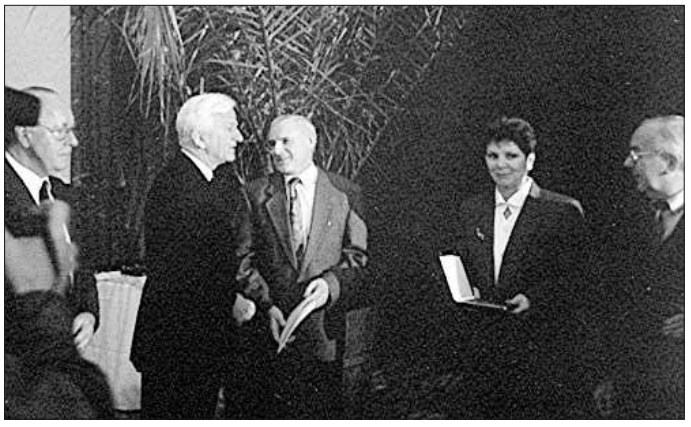
Nicht immer ist es uns gelungen, das vor der Wende Erreichte zu erhalten. Wichtige Übungsleiter und Funktionäre verließen wegen Arbeitslosigkeit die Stadt. Mit der Wende gab es viele neue Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Die Sportler mussten sich aber auch im Beruf neue Positionen erarbeiten. Der Sport wurde dadurch etwas an den Rand gedrängt. So blieb es nicht aus, dass die Sektionen Judo und Tischtennis sowie die Allgemeinen Sportgruppen Popgymnastik, Veteranen- und Lehrlingssport ihre Arbeit einstellten. Die Allgemeinen Sportgruppen Frauen und Männer sowie die Sektion Prellball schlossen sich wieder der Sektion Turnen an, aus der sie einmal hervor gegangen waren. Nachdem die Kegelbahn des Klubs der Werktätigen privatisiert worden war, schieden auch die Kegelsportler wegen der nun vom neuen Besitzer verlangten Nutzungsgebühren aus dem TSV aus. Die Mitgliederzahl des Vereins hatte sich fast halbiert!
Es gab aber auch erste Zeichen für die Meisterung der Schwierigkeiten. Die Sektion Pferdesport konnte durch den Kauf der Sportpferde durch Dieter Halfpap gerettet werden und die Pferdesportler schufen sich in 1.350 Stunden einen neuen, größeren und besseren Stall im ehemaligen Stadtspeicher.

Wenige Tage nach der Vereinigung im Oktober 1990 führte die „Hamburger Turnerschaft von 1816“ ein Forum für Sportvereine der neuen Bundesländer durch. Es kam einer Sensation gleich, als sich in dieser Veranstaltung der TSV Friedland **1814** zu Wort meldete. Für viele wurde zum ersten Mal deutlich, dass die Anfänge des Vaterländischen Turnens auch in Mecklenburg zu suchen sind und diese positiven Traditionen hier gepflegt werden.
Anfang 1991 hatte die „Evangelische Akademie Bad Segeberg“ zu einem Forum über den DDR-Sport eingeladen. Hier wurde eine Tendenz sichtbar, die leider bis heute nicht überwunden werden konnte: Von vielen Sportfunktionären und Politikern der alten Bundesländer wird der DDR-Sport auf die staatliche Förderung des Hochleistungssports und vor allem auf Doping reduziert. Erfreulicherweise wurde von jungen Sportlern und ausländischen Teilnehmern das Gute - das große Engagement der vielen ehrenamtlichen Übungsleiter und Sportorganisatoren sowie das vorbildliche System der Sichtung, Auswahl und Förderung der sportlichen Talente - erkannt und gewürdigt.
Im März 1991 beschlossen die Stadtvertreter die kostenlose Übertragung der Tennisanlage an den TSV - 2008 mussten wir aber die beiden alten Plätze vom Liegenschaftsdienst der BRD noch einmal kaufen.
Im gleichen Jahr nahm der Friedländer Turnnachwuchs am Trainingslager der Turnerschaft „Riemann“ Eutin in Scharbeutz und 1992 in Trappenkamp teil.
Das Jahr 1992 begann mit einem schweren Verlust - nach langer schwerer Krankheit verstarb das Ehrenmitglied des Vorstandes, der „Friedländer Turnvater“ Heinrich Köhn.



Die jüngsten Turner gratulieren ihrem „Turnvater“ zum 80. Geburtstag

Im Mai 1993 starteten erstmals Friedländer Leichtathleten beim Öresund-Sportfest in Kopenhagen - gleich bei der ersten Teilnahme gab es 3 Gold- und 2 Silbermedaillen für die Friedländer!
Höhepunkt des Jahres 1993 war die Auszeichnung des TSV mit der „Sportplakette des Bundespräsidenten“ durch Dr. Richard von Weizsäcker in Rostock am 18. November.



Der TSV Friedland 1814 erhält die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ (v. l.: Hans Hansen, Präsident des DSB, Richard v. Weizsäcker, Bundespräsident, Wolfgang Barthel, Vorsitzender des TSV, Hertha Stollhoff, Vorstandsmitglied, Rudi Janeck, Hauptkassierer)

Der Bundespräsident sagte bei der Auszeichnung:
„Heute werden Sportvereine mit der von meinem Vorgänger gestifteten „Sportplakette des Bundespräsidenten“ geehrt; Vereine, die über Generationen hinweg in der Verbundenheit des Sports jungen und alten Menschen eine Heimstatt gewesen sind. Damit würdigen wir einerseits eine herausragende Leistung für unsere Gesellschaft, zugleich ermuntern wir aber auch zur aktiven Fortführung des Engagements heute und in der Zukunft…Für die Vergabe der Sportplakette an Vereine aus den neuen Ländern gab es seit der Wiederherstellung unserer staatlichen Einheit nie einen Zweifel darüber, dass die Hintansetzung eines freien Vereinslebens in der ehemaligen DDR - insbesondere bei den traditionsreichen und damit um so eigenständigeren Vereinen - nicht gegen diese ausgelegt werden dürfte. So zählt ihre gesamte Zeit des Bestehens, auch wenn es vorübergehend Umbenennungen gegeben hat. Der entscheidende Gesichtspunkt wird zu Recht in dem Bemühen um eine sportliche Gemeinschaft gesehen, bei allen politischen Widrigkeiten.“
(Fortsetzung folgt)
Dr. Wolfgang Barthel

34. Die Verbesserung der materiellen Bedingungen nach der Wende

In mehreren Fortsetzungen wurde aufgezeigt, dass die Verantwortlichen der Stadt seit 1814 bemüht waren, für den Sport die notwendigen materiellen Bedingungen zu schaffen. Auch die neuen politischen Kräfte sehen den hohen Wert des Sports für die Menschen und bemühen sich seit 1990 um die Verbesserung der materiellen Bedingungen.
Die Überschreibung der Tennisanlage ist in der letzten Fortsetzung geschildert worden. Der TSV war auch an der Übernahme der Kegelbahn interessiert. Da der Verein aber keine finanziellen Mittel für eine Modernisierung aufbringen konnte, wurde die Bahn privatisiert.
Über den Neubau des Pferdestalls im alten Stadtspeicher wurde ebenfalls in der letzten Fortsetzung berichtet. Dem Bau der Zubringerstraße zum Neubaugebiet an der Woldegker Straße mit dem Gymnasium fiel leider der Pferdesportplatzes zum Opfer. Durch unseren Einspruch konnte aber der 3. Fußballplatz gerettet werden. Auf Vorschlag des TSV wurde die Zubringerstraße nach dem Friedländer Turnvater Heinrich Köhn benannt.
Die Wiedereröffnung des Friedländer Gymnasiums erforderte den Neubau eines modernen Schulgebäudes. Dank einer guten Zusammenarbeit Landratsamt - Schulverwaltungsamt - Schulleitung konnte nun endlich eine moderne große Sporthalle (44 x 22 m statt der eigentlich vorgesehenen 27 x 18 m) gebaut werden. Nach zweijähriger Bauzeit wurde die Halle am 14. Oktober 1994 zur Nutzung übergeben. Endlich konnten die Heimspiele der Handballer in Friedland ausgetragen werden!
Die beiden städtischen Tonnenhallen (Sporthalle „Vorwärts“ und Turnhalle „Carl Leuschner“) entsprachen nicht den neuen Anforderungen. Da eine Rekonstruktion fast so teuer wie ein Neubau geworden wäre, entschlossen sich die Stadtvertreter zum Abriss. Auch der TSV arbeitete in der Arbeitsgruppe „Turnhallenbau“ mit.
Im Rahmen einer Sportwoche wurde am 12. Dezember 1997 die neue „gelbe“ Sporthalle (44 x 22 m) auf dem Hagedorn eingeweiht.



Es ist geschafft – Einweihung der Turnhalle auf dem Hagedorn am 12. 12. 1997

1999 konnten wir weitere Hallenprobleme lösen. Die Kraftsportler richteten sich in einem Nebengebäude der Zuckerfabrik einen Trainingsraum ein. Die Radsportler konnten die ehemalige Konsum-Kaufhalle (Ecke Riemannstraße / Schwanbecker Straße) nutzen. Hindernis- und Kunstradfahrer hatten nun die Möglichkeit zum täglichen Üben.
Am 22. Juni 2001 übergab die Stadt die kleine Sporthalle auf dem Hagedorn. Dadurch verbesserte sich die Hallensituation weiter.
2002 konnte mit Fördermitteln und durch viele Eigenleistungen der Sportler ein neuer Zaun um die Tennisanlage gebaut und 2011 das Tennishaus saniert werden.
Die Kraftsportler gaben die Trainingsstätte in der Zuckerfabrik auf. Wir entschlossen uns, die ehemalige Schlecker-Verkaufsstelle in der Pasewalker Straße als Fitness-Center mit Unterstützung der IPSE auszubauen.



Einweihung des Fitness-Center am 14.04.2005

Hier trainierte nun auch der Weltmeister im Bankdrücken!
Für den Freizeitsport errichtete Frau Steinke in der Gaststätte „Mecklenburger Bierstuv" eine Bowling-Bahn. Auch die TSV-Sportler nutzen diese Anlage zum sportlichen Ausgleich.
Als wir 2007 einen Plan zur Vorbereitung des Jubiläums „200 Jahre Turnen und Sport in Friedland" für das Jahr 2014 aufstellten, spielte die Verbesserung der materiellen Bedingungen natürlich auch eine Rolle. Der Bürgermeister stellte fest, „dass der älteste Sportverein Deutschlands ja wohl nicht auch die ältesten Sportanlagen nutzen muss!" Die Stadtvertreter und die Stadtverwaltung, der Kreis Mecklenburg-Strelitz und das Land Mecklenburg-Vorpommern anerkannten die Notwendigkeit der Rekonstruktion der Fußballplätze und der Leichtathletik-Anlagen - der gemeinsame Antrag Stadt - Schulen - Verein auf Fördermittel wurde bestätigt.
Der 1. Bauabschnitt war der Umbau des Hartplatzes zu einem Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage. Am 3. November 2010 vollzogen der Innenminister M-V, Lorenz Caffier, und der Hauptsportlehrer der Neuen Kooperativen Gesamtschule, Dr. Roland Gröbe, den Ehrenanstoß auf dem Kunstrasenplatz.



Der Innenminister von M-V, Lorenz Caffier, vollzieht den Ehrenanstoß auf dem neuen Kunstrasenplatz

Bei der Einweihung des Kunstrasenplatzes übergab der Innenminister auch den Förderbescheid für den Hauptplatz und der Landrat einen Scheck für den Bau einer Skaterbahn.
Mit einem zünftigen Sportfest wurden der Hauptplatz und die Leichtathletik-Anlagen am 27. August 2011 eingeweiht. Gleichzeitig nahmen die Skater von ihrer neuen Anlage Besitz. Der Bau dieser Skateboard-Anlage wurde durch eine private Spende ermöglicht.



Sportfreund Ehrenfried Kähler und ein Nachwuchsfußballer geben den Neuen Hauptplatz frei – 27.08.2011



Die Jugend nimmt die Skaterbahn in Besitz

Sicherlich gibt es nicht viele Kleinstädte mit solch hervorragenden Sportanlagen wie unser Friedland. Die Sportler des TSV Friedland 1814 danken dafür der Stadt, dem Kreis und dem Land M-V recht herzlich.
2013 errichteten die Tennissportler aus eigenen Spenden eine Flutlicht - und Bewässerungsanlage auf dem Tennisplatz (ca. 12.000,- EUR!).
(Fortsetzung folgt)
Dr. Wolfgang Barthel

35. Die Entwicklung des TSV bis zum Jubiläum 2014

Der Höhepunkt des Jahres 1994 war auch für die Sportler des TSV Friedland die 750-Jahrfeier der Stadt Friedland. Viele Sportveranstaltungen bereicherten das Programm der Festwochen. Im Festumzug dokumentierte der TSV stolz seine 180jährige Geschichte mit einem eigenen Sportlerblock.
1995 kandidierte nach 15 Jahren der Vorsitzende des TSV Friedland nicht mehr für dieses Amt. Die Aufgaben als Schulleiter des Neuen Friedländer Gymnasiums und der beträchtlich vergrößerte Aufwand für die Leitung des Vereins waren nicht mehr vereinbar.
Am 26. Januar 1995 wurde Sportfreund Wolfgang Woide zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt und Sportfreund Wolfgang Barthel zum „Ehrenvorsitzenden des TSV" ernannt.



Der Vorsitzende des TSV Friedland 1814, Sportfreund Wolfgang Woide (r.), und der Innenminister des Landes M-V, Lorenz Caffier, bei der Einweihung des Traditionszimmers

Durch die 1. Kreisgebietsreform gehörte nun der TSV zur Kreisorganisation Mecklenburg-Strelitz. An den nun wieder auflebenden Kinder- und Jugendspielen des Kreises nimmt unser Nachwuchs regelmäßig teil und organisiert der TSV die Wettkämpfe für bestimmte Sportarten. Am 24. April 1995 wurde der Förderverein für die Sektion Fußball gegründet. Trotz der großen ökonomischen Probleme in unserem Territorium unterstützen die Betriebe nach besten Kräften unseren Verein - dafür auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank! In dieser Zeit nahmen neue Sektionen und Gruppen die Arbeit auf:

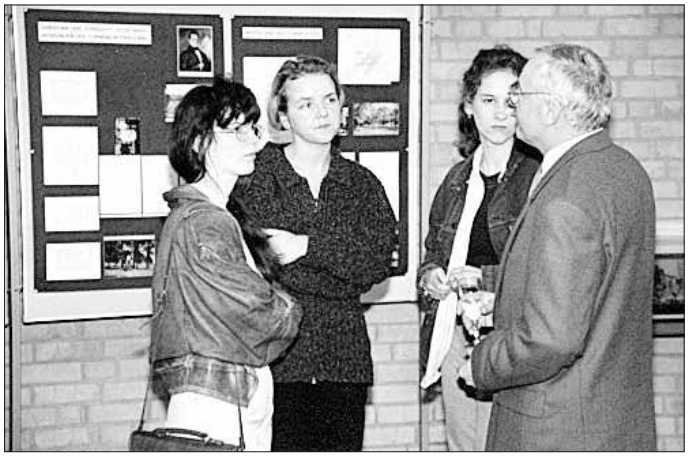
1995 Sektion Badminton und die Sportgruppe „Streetball“
1996 Jugendabteilung Volleyball
1998 Sektion Schach und Sektion Tischtennis

Seit 1996 arbeitete bis 2011 Frau Komke stundenweise in der Geschäftsstelle des TSV als Kassiererin. Für seine langjährige Tätigkeit als Hauptkassierer dankte der Vorstand unserem Sportfreund Rudi Janeck ganz herzlich, hat er doch seit 1968 die Finanzen des Vereins gewissenhaft verwaltet. Und es waren sehr schwere Jahre darunter, in denen wir oft nicht wussten, wie wir die nächste Fahrt unserer Sportler bezahlen sollten!

Erstmals zeichnete 1996 der Bürgermeister der Stadt die Sportler des Jahres unseres TSV aus. Gleichzeitig konnten wir nun einen Sportfreund als Vereinssportlehrer über den § 249 (h) (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) einstellen. In bewährter guter Zusammenarbeit des Vorstandes mit der Stadtverwaltung wurden die immer größer werdenden Probleme in der Sektion Pferdesport gelöst und das Weiterbestehen der Sektion für die nächste Zeit gesichert.

Langsam stieg die Mitgliederzahl des Vereins wieder - die Talsohle der Nachwendezeit war endgültig überwunden!

Am 7. März 1997 wurde die von Dr. Grünwald gemeinsam mit den Turnern gestaltete Ausstellung über den Beginn des Turnens in Mecklenburg im Gymnasium eröffnet.



Turnerinnen bei der Eröffnung der Ausstellung – 07. 03. 1997

Mit dem Tod von Sportfreund Dieter Halfpap gingen seine Pferde für unsere Sektion Pferdesport verloren. Zunächst konnten wir die Pferde von Herrn Dallmann nutzen. 2000 trennten sich dann die leistungsorientierten Reiter von uns und bildeten einen eigenen Pferdesportverein. Die im TSV verbliebenen Pferdesportler konnten nun die Pferde der Familie Varken und heute von Familie Hoth für die beliebten Kremserfahrten nutzen. Wir danken den Familien Varken und Hoth für die großzügige Unterstützung für unsere Pferdesportler!

Im Laufe des Jahres 1998 nahmen die Vorstellungen für unser Jubiläum „185 Jahre Turnen in Friedland“ immer klarere Konturen an. Wir fassten den Beschluss, mit einer neuen Vereinsfahne unsere Verantwortung für die Pflege der Traditionen **aller** ehemaligen Sportvereine der Stadt Friedland zu dokumentieren. Ein Entwurf für diese Fahne wurde diskutiert und nach einstimmiger Bestätigung bei der Firma Fahnen-Kössinger in Auftrag gegeben. Da die Kosten für diese gestickte Fahne unsere finanziellen Möglichkeiten überstiegen, baten wir Sportfreunde und Firmen um Spenden. Das Echo auf unsere Bitte war phantastisch - von den Turnkindern bis zu den Veteranen, Aktive und Freunde des TSV, kleine und große Betriebe - alle waren bereit, uns bei der Finanzierung der Fahne zu helfen.

Das Jahr 1999 war geprägt durch das Jubiläum „185 Jahre Turnen in Friedland“. Eingebettet in ein umfangreiches Volkssportprogramm waren die Festveranstaltung am 28. Mai und das Schauturnen mit der Fahnenweihe am 29. Mai. In Anwesenheit der Vizepräsidentin des Deutschen Turnerbundes, Frau Prof. Dr. Dr. Pfister, des Präsidenten des Landessportbundes, Wolfgang Remer, des Vorsitzenden des KSB, Bodo Behmer, und des Präsidenten des Landesturnverbandes, Eduard Friedrich, überreichten Peter Rodat und Hans Jeschke im Namen aller Spender dem TSV die neue Fahne, die von Günther Dannemann und eine Delegation der Turnerschaft „Riemann“ Eutin feierlich geweiht wurde.



Günther Dannemann (TS „Riemann“ Eutin) weiht unsere neue Fahne



Immer wieder bestaunt –das „Jahrbuch des Turnplatzes zu Friedland“

Seit 2008 bereiten sich die Sportler des TSV mit einem umfangreichen Programm auf das Jubiläum „200 Jahre Turnen und Sport in Friedland“ vor. Das Motto zum 200jährigen Bestehen des Turnplatzes auf der Hasenheide - „200 Jahre Turnbewegung - 200 Jahre soziale Verantwortung“ - nehmen die Sportler des TSV Friedland 1814 auch für sich in Anspruch. Gab es um die Frage „Ist der TSV Friedland der älteste Sportverein Deutschlands?“ auch Irritationen - von allen wird heute anerkannt, das sich die längsten ununterbrochenen Traditionen im öffentlichen Turnen und Sport in Friedland befinden. Der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Dr. Thomas Bach, und der Ministerpräsident von M-V, Erwin Sellering, haben deshalb gemeinsam die Schirmherrschaft für unser Jubiläum übernommen.
Mit Stolz und mit Dankbarkeit für viele Generationen ehrenamtlicher Übungsleiter, Organisatoren und Funktionären werden wir im Mai 2014 unser Jubiläum begehen.
(Fortsetzung folgt)
Dr. Wolfgang Barthel

Weihnachtsmarkt erfolgreich durchgeführt.

Trotz schweren Sturm und Unwetter wurde der Friedländer Weihnachtsmarkt 2013 um den 2. Advent auf dem Friedländer Markt durchgeführt. Ein besonderer Dank gilt allen fleißigen Helfern insbesonders dem Bauhof Friedland.
Alle Händler und Standbetreiber haben sich bereits für das Jahr 2014 wieder angemeldet. Höhepunkt war auch wieder der Anschnitt des wahrscheinlich längsten Stollen in der Region. Dabei wurde ein Erlös für den guten Zweck von 175,- Euro erzielt. Dieses Geld erhielten die Minni-Funken des Friedländer Karneval-Klub e.V. um sich einkleiden zu können.
Klein und Groß hatten auch bei diesem Weihnachtsmarkt ihren Spaß und Unterhaltung. Dieses ist auch das Besondere am Friedländer Weihnachtsmarkt,daß an diesen 3 Tagen ein umfangreiches Kulturprogram dargeboten wurde.
Wir hoffen auf einen erfolgreichen Weihnachtsmarkt vom 05.-07.12.2014 und möchten allen Helfern und Unterstützern danken. Im besonderen bedanken wir uns bei:
Stadt Friedland, Agrar GmbH Lübersruh, Friseur Schumacher, Jeans Land Friedland, Küchencenter Friedland, Futtermittelhandel Krüger, Peter Renner, Steinmetz Marlies Rahn, Friseursalon Jana Albrecht, Wassersevice Adler, Dr. Wöller, Dr. Köller, Elektroinstallation Andre Wojonowski, Dr. Grötschel, Optiker Pfeiffer, ADP Pflegeheim, Vodaphoe Shop Friedland, Friedländer Apotheke Susan Rösel-Jacobasch, Uhren und Schmuck Ott, Agrarhandel Pagel, Physiotherapie Mandy Adler, Haus und Grundbetreuung Norbert Räht, Ergo - Vers. Strömer u. Metzig, Dr. Kummer, Dr. Schultz, Restaurant Lorenz, ASC Oehmke u. Thorsten Werner, FLD Friedland, Haustechnik Hackbarth, Komplex Bau Friedland, Bauunternehmen Peter Rodat, Heizung - Sanitär Benzin Inhaber Roman Schröder, Physiotherapie Sylvia Borgwart, Fahrad u. Waffenhandel Karl Langenberger, Mecklenburgische Vers. Marcel Zibold uva.

Volkmar Gienapp und Ralf Stegk
Org. Weihnachtsmarkt Friedland

Abteilungsturnier Fußball am 20.12.2013

Nachdem die Kinder des Vereins und die anderen Abteilungen in verschiedenster Form den Jahresabschluss 2013 begingen, folgten 5 Mannschaften der Einladung der Abteilungsleitung zum Fußballturnier in der Halle am Hagedorn. Zahlreiche Zuschauer ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen.
Unterstützt wurde dieser Abend in herausragender Form durch Herrn Ziebold von der Mecklenburgischen Versicherung. Er übergab an die Mannschaften Antrittsprämien in Form hochwertiger Spielbälle. In spannenden Spielen wurde den Zuschauern gute Fußballkost geboten, souverän geleitet durch Schiedsrichter Kersten Krüger. Sieger wurde die 1. Männermannschaft des TSV. Den 2. Platz belegte die 2. Männermannschaft, gefolgt von den A-Junioren, den Alten Herren und der Mannschaft der B-Junioren.

Petra Wolfgramm



v. l. M. Ziebold, H. Komke, K. Quaschning



Turnierleiter W. Ave eröffnet das Turnier. *Fotos: E. Wolfgramm*

Silvesterlauf 2013

Zum 4. Mal hatten die Abteilungen Sausewind und Leichtathletik des TSV Friedland 1814 e. V. zum Silvesterlauf, rund um den Mühlenteich, geladen. Bei herrlichem Sonnenschein und Temperaturen um 0° Celsius gingen 90 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den Start, das ergab einen neuen Teilnehmerrekord. Nach kurzer Begrüßung durch Übungsleiter Thoralf Herrmann und anschließender Erwärmung ging es für die Kleinsten über eine 1,7 Kilometer lange Distanz, alle anderen nahmen die große, etwa 4 Kilometer lange Runde um den See in Angriff. Laufend, walkend und radelnd absolvierten die Teilnehmer den Kurs. Nach dem Zieleinlauf stärkten sich die Finisher mit Pfannkuchen und Schmalzstullen. Die Organisatoren Diana und Thoralf Herrmann zeigten sich über diesen schönen gemeinsamen sportlichen Jahresausklang sehr zufrieden und sehen schon dem nächsten Silvesterlauf entgegen.



Gymnastische Erwärmung vor dem Lauf (Freifläche an der Datzebrücke)



Der Sieger Silvester 2013 beim Lauf um den Mühlenteich.



Weiter so in 2014 Frau Seidel, Sie sind richtig gut in ihrem Metier.



Aufstellung am Start (Weg unmittelbar neben der Datze)
Fotos: E. Wolfgramm

Nach den Festtagen steht der Sport wieder im Vordergrund

Auch die Sportgruppe aus Schwanbeck hatte sich auch auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Im Gemeindehaus in Schwanbeck konnten wir die festlich geschmückte Räumlichkeit mit Tannenbaum nutzen. Alle hatten eine Aufgabe übernommen, und so konnte jeder persönlich am Gestalten und Gelingen des Abends beitragen. Nach unserem selbst zubereiteten Abendmahl, was sehr gut bei allen angekommen war, wurde über das vergangene Jahr gesprochen und neue Pläne für das Jahr 2014 gemacht.
Es wurden Lieder gesungen und Anekdoten erzählt. Plötzlich klopfte es an der Tür. Dort stand der Weihnachtsmann und hatte viele Geschenke mitgebracht. Eigentlich sollte es diesmal keine Geschenke geben und nun war die Überraschung groß und gelungen. Jeder trug ein Gedicht oder Lied vor und konnte danach sein Geschenk entgegen nehmen. Alle Sportlerinnen packten mit leuchtenden Augen aus und hatten viel Freude und Spaß daran. Wir hatten einen gemütlichen und entspannten Abend. Bedanken wollen wir uns beim Weihnachtsmann, der im Schwanbecker Neubau wohnt, für seinen lustigen Einsatz. Nun steht wieder der Sport im Vordergrund und unsere Gesundheit. Ja, wir tun was!

Gundula Kienscherf





Neues aus der Stadtbibliothek

Lesejahr symbolisch beendet
Am Nachmittag des 29.11.2013 fand in der Stadtbibliothek Friedland wieder die traditionelle vorweihnachtliche Lesung statt.
Die Kinder vom Chor der Grundschule unter der Leitung von Frau Doreen Scheumann haben sich mit einem sehr schönen literarisch-musikalischem Programm auf diesen Tag vorbereitet und ihnen wurde begeistert zugehört.
Es war eine gelungene Veranstaltung und wir freuten uns über die rege Teilnahme
Diese Veranstaltung findet alljährlich statt und beendet symbolisch das Lesejahr.
Wir wünschen allen Lesern ein gesundes und friedliches Jahr 2014.

Helga Rautenberg und Irina Dröse

„Komm, lies mir vor“ -
der zweite Teil der bundesweiten Initiative „Lesestart - drei Meilensteine für das Lesen“ ist ab sofort in unserer Bibliothek kostenlos erhältlich.
Wir bieten Ihnen als Eltern von dreijährigen Kindern an, das zweite Lesestart-Set in der Friedländer Stadtbibliothek in Empfang zu nehmen.

Das darin enthaltene Kinderbuch „Tschüss, kleines Muffelmonster!“ ist ein interessantes Vorlesebuch für Ihre Kinder. Sie kennen mittlerweile viele Wörter, haben sprechen gelernt, stellen Fragen und hören gern längere Geschichten, beim Vorlesen erhält Ihr Kind Ihre volle Aufmerksamkeit und fühlt sich geborgen. In diesem Buch wird über Gefühle der Kinder im Alltag berichtet, es ist sehr schön illustriert und lustig geschrieben.

Gerne begrüßen wir Sie und ihre Kinder bei uns.
(Unsere Öffnungszeiten: Di. und Fr. 10 - 12 und 13:30 - 16 Uhr, Do. 13:30 - 18 Uhr)

Projektförderung Bibliotheken
Im Rahmen der Kulturförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erhielten wir zum Jahresende eine erhebliche zusätzliche finanzielle Zuwendung für die Medienanschaffung. Wir werden demnächst vor allem im Belletristik- und Kinderbuchbereich den Bestand deutlich aktualisieren.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Irina Dröse
Leiterin der Einrichtung







Benefizturnier zugunsten der Kinderkrebshilfe

Am 20.12.2013 veranstalteten die B-Junioren Fußballer des TSV Friedland 1814 ein Benefizturnier zugunsten der Kinderkrebshilfe. Die Idee zu dieser Veranstaltung ist den beiden Trainern Jan Loose und Mark Kießling bereits im Jahr 2012 entstanden. Mit Hilfe der neuen friedländer Gesamtschule und dem Mathematiklehrer Herrn Kuhl konnte die Idee am Ende des Jahres 2013 umgesetzt werden. Diese Idee fand bei vielen Freunden und Sponsoren viel Anklang und so trafen sich insgesamt 4 Mannschaften zum munteren Kicken in der Turnhalle der friedländer Gesamtschule zusammen und sammelten fleißig Geld zur Unterstützung betroffener Familien. So kamen insgesamt **340,43 EUR** in den Spendentopf, die jetzt an den Verein krebskranker Kinder Greifswald/Vorpommern übergeben werden. Für die tolle Unterstützung bei dieser Veranstaltung bedanken sich Jan Loose und Mark Kießling bei allen Freunden und Sponsoren der B-Junioren Mannschaft. Es waren sich alle Beteiligten einig, dass so eine Veranstaltung im Jahr 2014 wiederholt wird. Nur wenige Tage später wurde es dann für die Nachwuchskicker des TSV Friedland beim gut besuchten Hallenturnier der TSG Neustrelitz wieder etwas ernster. Ihre tolle Form stellten die Friedländer Jungs abermals unter Beweis und mussten sich lediglich dem Verbandsligisten aus Güstrow, im Finale nach aufopferungsvollem Kampf, geschlagen geben. Die gastgebenden Landesligisten aus Neustrelitz, Mirow/Rechlin, Fürstenberg und Waren konnten auf die folgenden Plätze verwiesen werden. Mit dem erreichten Platz wurden die Erwartungen der Trainer, aufgrund der mannschaftlichen Geschlossenheit erneut übertroffen. Das Jahr 2013 fand somit einen erfolgreichen Abschluss.

Trainer Jan Loose



Benefizturnier 2013



Hallenturnier Neustrelitz 2013

TSV FRIEDLAND 1814
ÄLTESTER SPORTVEREIN DEUTSCHLANDS

Das Jubiläumsjahr hat begonnen!

2014 - das Jahr des Jubiläums „200 Jahre Turnen und Sport in Friedland“ - hat begonnen! Mit Riesenschritten nähern wir uns dem Fest. Die ersten geladenen Ehrengäste haben ihre Teilnahme zugesagt, u. a. der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommer, Lorenz Caffier, und der Präsident des Deutschen Turnerbundes, Rainer Brechtken.
Im Februar finden die ersten beiden Festveranstaltungen dieses Jahres statt:
Am **Freitag, 7. Februar, 19:00 Uhr**, wird im Ratssaal (Altes Gymnasium, Rudolf-Breitscheid-Str. 5) der Kurierverlag die Sonderbriefmarke mit Ersttagsumschlag „200 Jahre Turnen und Sport in Friedland“ der Stadt und dem TSV übergeben. Bei dieser Veranstaltung stellen die Neue Friedländer Gesamtschule und der TSV das von Schülern und Sportlern gestaltete Video über die zweihundertjährige Sportgeschichte vor.
Am **Montag, 24. Februar, 8:00** Uhr führen der TSV, die nfg, die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und die AG Sportgeschichte des Landessportbundes die „Wissenschaftliche Konferenz für Schüler, Studenten und Sportler“ durch.
Für die Konferenz wurden von Schülern, Studenten und Sportlern wissenschaftliche Beiträge erarbeitet. Ein Stadtplan der „Sportstadt Friedland“ mit den alten und neuen Sportstätten ist gestaltet worden. Er befindet sich zz. im Druck.
Zu beiden Veranstaltungen sind interessierte Einwohner der Stadt Friedland herzlich eingeladen.
Anfang Januar erschien ein ganzseitiger Artikel über unser Jubiläum in der Süddeutschen Zeitung, der in der Sportwelt große Aufmerksamkeit weckte.
Inzwischen ist die neue Chronik über die Sportgeschichte Friedlands durch den Steffenverlag gedruckt worden. Die reich illustrierte Broschüre kann in der Geschäftsstelle des TSV im Alten Gymnasium käuflich erworben werden.
Inzwischen haben fleißige Frauen mit dem Nähen von Wimpelketten begonnen. Die Firma Renner stellte kostenlos 6 km Bindegarn für die Ketten zur Verfügung. Wir hoffen, dass die Stadt Friedland zum Jubiläum auch mit diesen vielen bunten Wimpeln ein festliches Gewandt anlegen kann. (Schablonen und Bindegarn können von fleißigen Näherinnen in der Geschäftsstelle des TSV empfangen werden).
Anstecknadeln und Medaillen für das Jubiläum sind entworfen und inzwischen bestellt worden.
Liebe Sportler und Freunde des Sports - viel haben wir schon geschafft, viel ist noch zu tun. Wir werden nun jeden Monat in unserer Neuen Friedländer Zeitung über den Fortgang der Vorbereitung berichten und zu Veranstaltungen einladen.

Vorbereitungskommission
Dr. Wolfgang Barthel

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste im Februar

So., 02.02.		
09:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Kirche Brunn
10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Gemeindehaus Friedland
Mi., 05.02.		
15:00 Uhr	Gottesdienst	Pflegeheim Lübbersdorf
So., 09.02.		
09:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Pfarrhaus Schwanbeck
09:00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Lübbersdorf
10:30 Uhr	Gottesdienst	Gemeindehaus Friedland
10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	ehem. Pfarrhaus Eichhorst
Mi., 12.02.		
10:00 Uhr	Gottesdienst	SWP Friedland
So., 16.02.		
09:00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Brunn
10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Gemeindehaus Friedland
So., 23.02.		
09:00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Liepen
09:00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Roga
10:30 Uhr	Gottesdienst	Gemeindehaus Friedland
10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Pfarrhaus Schwichtenberg
So., 02.03.		
09:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Kirche Brunn
10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Gemeindehaus Friedland

Die Vereinigte Ev.-Luth Kirchengemeinde St. Marien in Friedland

wünscht allen Friedländerinnen und Friedländern ein erfülltes und gesegnetes Jahr 2014.
An dieser Stelle sei dem Blumenmarkt Kühnhausen für einen prächtigen Adventskranz, der Firma Agrar GmbH Lübbersruh, Herrn Goedecke, für drei gut gewachsene Weihnachtsbäume und Tannengrün, sowie der Familie Hoth für den Weihnachtsbaum in der St. Marienkirche gedankt.

Pastorin Ruthild Pell-John

Vereine und Verbände

Rassekaninchenschau in Friedland

Am 01. und 02. Februar 2014 findet die Landesrammlerschau Mecklenburg-Vorpommern in Friedland im Vereinsheim der Kaninchenzüchter vom Verein M22 Friedland e. V. am Bauersheimer Weg statt.
Gemeldet wurden über 500 Rammler von den Züchterinnen und Züchtern des Landesverbandes. Es sind sehr viele Rassen in allen Größen, vom Deutschen Riesen bis hin zu den Kleinsten, den Farbenzwergen.
Weiterhin ist ein Häsinnenverkauf angeschlossen. Sehr viele Rammler und alle Häsinnen sind zum Verkauf gemeldet.
Die Bewertung findet am Donnerstag, dem 30. Januar 2014 durch anerkannte Preisrichter statt. (Die Bewertung ist nicht öffentlich.)
Die Ehrung und Übergabe der Pokale an die Züchterinnen und Züchter erfolgt am Sonntag, dem 02. Februar 2014 ab 13.00 Uhr.
Die Landesrammlerschau wird am Samstag, dem 01. Februar 2014 um 10.00 Uhr offiziell eröffnet.
Für die Unterstützung möchten wir uns im voraus bei allen Helfern, Sponsoren und Gönnern bedanken. Einen besonderen Dank an die Züchterinnen und Züchter für die vielen gemeldeten Kaninchen.
Allen Züchtern und Zuschauern wünschen wir einige erholsame und zufriedene Stunden während der Besichtigung der Kaninchen.

Öffnungszeiten der Schau:

Samstag, 01.02.2014	9.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sonntag, 02. 02.2014	9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Erich Wilk

Freiwillige Feuerwehr klärt in der Vorweihnachtszeit auf

Während der Vorweihnachtszeit wurde in der Grundschule „Am Wall“ in Friedland in den ersten Klassen die Brandschutzerziehung und -aufklärung durchgeführt. Hier wurde mit den Kindern der zwiespältige Charakter des Feuers besprochen. Von einigen wurde schnell festgestellt, dass unser tägliches Leben vom Feuer bestimmt wird. So spendet es uns Wärme, Licht und wir verändern damit Stoffe z. B. zum Backen, Kochen, Schmieden und noch vielem mehr. Manchmal ist es nicht so offensichtlich, dann sprechen wir vom versteckten Feuer, da ja meist keine offenen Flammen mehr wahrzunehmen sind. Wichtig für die Kinder war es zu erkennen, dass Feuer auch Schaden und Schmerzen verursachen kann, sobald es außer Kontrolle gerät. Für die Erstklässler ist es wichtig das richtige Verhalten bei Bränden zu lernen. In der Grundschule wurde dazu eine Räumungsübung schon durchgeführt. Gemeinsam wurden dann noch mal die Schritte besprochen, wie sie sich im Brandfall zu verhalten haben und wie der Notruf lautet. Passend zum Freitag, dem 13. und zugleich bundesweitem Rauchmeldertag präsentierte Kamerad Holger Kohl (Fachbereich BE vom KFV) unterstützt von Kameradin Steffi Brüggert (FF Friedland) in den 3. und 4. Klassen das Rauchhaus. Hier wurde anschaulich gezeigt, wie der Rauchmelder funktioniert und wie sich der gefährliche Rauch in der Wohnung ausbreiten kann. Es wurde aber auch vermittelt, wie durch richtiges Verhalten sich der Rauch nicht so schnell ausbreitet und man dadurch noch Zeit gewinnt, sich und andere Betroffene in Sicherheit zu bringen. Von der Vorführung waren die Schülerinnen und Schüler, sowie auch die Lehrer sehr beeindruckt. In einem Kurzfilm wurde auch auf richtiges Verhalten beim Umgang mit Kerzen zur Weihnachtszeit und Raketen zu Silvester hingewiesen. Die FF kann nur vorbeugend im Brandschutz vermitteln. Unterstützt von den Eltern und Erziehern können wir unsere Kinder zu Aufmerksamkeit und richtigen Verhalten erziehen. Denn nur wer Bescheid weiß, spielt nicht mit dem Feuer.

Birgit Schmidt
Pressewart Amt Friedland



Rauchhausvorführung von Kam. Kohl

Bericht über Weihnachtsfeier 2013

Am 10.12.2013 führten die Ost-Westpreußen, Pommern, Brandenburger, Neumärker u. a. ihre jährliche Weihnachtsfeier durch. Wir, die Helfer und ich, hatten uns gut vorbereitet, damit alles gelingen konnte. Das Wetter spielte ebenfalls mit.
Das Team des Volkshauses hatte im Wintergarten alles gut vorbereitet und sogar die Tische eingedeckt und dekoriert. Wir waren darüber sehr froh und danken herzlich.
Es kamen 50 Mitglieder und Gäste, auch das war annehmbar, denn die Mitgliederzahl nimmt stetig ab. Die Zeitzeugen werden immer weniger. Trotzdem möchten wir die Zusammenkünfte nicht missen, denn sie erinnern uns an die alte Heimat, Sitten und Bräuche, Sprache.
Gefreut hat uns besonders, dass ein Teil des Chores um Frau Gottlebe, von der Regionalen Gesamtschule, uns mit alten und neuen Weihnachtsliedern erfreute, uns bei den bekannten sogar zum Mitsingen animierte.
Als Gäste waren anwesend Herr Huhn, stellvertretender Bürgermeister, unser Vorsitzender Herr D. Mosch und Frau Reichelt von den Schlesiern.
Nach der Begrüßung durch mich und den schönen Liedern des Chores konnten noch ein paar Weihnachtsgedichte und eine Weihnachtsgeschichte zu Gehör gebracht werden, die mit viel Beifall belohnt wurden.
Nach Bekanntgabe der Vorhaben für 2014 konnte Herr Huhn auch zu Fragen, die die Asylbewerber betreffen, Aufklärung geben.
Meine Meinung: Auch Menschen in Not, bei Krieg und Vertreibung, sollten Hilfe erfahren.
Durch Herrn Huhn konnten wir auch eine Spende für unsere Arbeit in Empfang nehmen, wofür wir herzlich danken.
Nun hatten alle Kaffeedurst und der Kuchen schmeckte wie immer vorzüglich.
Währenddessen wurden Lose für 1,- Euro verkauft, die die Tombola-Preise beinhalteten. Für die von uns vorbereitete Tombola wurden die meisten Preise von Mitgliedern gespendet und liebevoll verpackt. Es gab keine Nieten. Allen Spendern herzlichen Dank.
Nach dem Kaffetrinken, Plachandern und Auflösen der Tombola wurden noch lustige Dinge dargebracht und allen ein schönes Fest sowie ein gutes neues Jahr gewünscht.
Danke nochmals allen Helfern und dem Team des Volkshauses.

Dez. 2013

Edeltraut Rux





Adventsfeier der Landsmannschaften Schlesien - Sudetenland

Am 28.11.2013 konnten wir 55 Heimatfreunde zur Adventsfeier begrüßen. An festlich und weihnachtlichen Tafeln nahmen die Gäste platz, und waren voller Erwartung.
Nach der üblichen Begrüßung stimmten Frau Oehming, Frau Reichelt und Herr Quicker mit Weihnachtlichen Gedichten und Anekdoten aus unseren Heimatländern die Gäste ein.
Zur musikalischen Umrahmung konnten wir Frau Zingelmann aus Beseritz begrüßen.
Frau Zingelmann sang neue und bekannte Weihnachtslieder im Wechsel mit Geschichten und Gedichten aus der Weihnachtszeit. Alle lauschten den Klängen und waren einbezogen in die bekannten Lieder zum Mitsingen.
Für den schönen Vortrag danken wir recht herzlich Frau Zingelmann und hoffen und wünschen, dass sie in Zukunft wieder einmal bei uns zu Gast ist.
Einige Informationen wurden bekanntgegeben. Besonders auf die Eintagsfahrt im Mai/Juni auf den Darß verbunden mit einem kurzen Aufenthalt in Stralsund am Denkmal für Flucht und Vertreibung wurde darauf hingewiesen.
Des Weiteren wird Herr Quicker im Jahr 2014 eine Buchlesung aus seiner Oberschlesischen Heimat vorbereiten und vortragen.
Den Abschluss unserer Veranstaltung war das übliche Kaffeetrinken, mit dem Kuchen, der von Frau Tombach in altbewährter Weise und gutschmeckend gebacken wurde.
Es gab noch genügend Zeit zum Plaudern und Gedanken austauschen. Alle freuten sich einen schönen Nachmittag verlebt zu haben.

Giesela Reichelt

Neue Sweater für die Kameraden

www.facebook.de/ffwkotelow
www.dachmeister-pagel.de

Marcel Pagel, Dachdeckermeister, sponserte der Freiwilligen Feuerwehr Kotelow 10 neue Sweat-Pullover.
Wenn wir zu Wettkämpfen oder anderen offiziellen Veranstaltungen fahren, können wir unsere Wehr nun noch besser und wirkungsvoller repräsentieren.

Auf diesem Weg möchten wir, die Kameraden der Feuerwehr Kotelow, uns nochmal recht herzlich bei unserem Sponsor bedanken.

Bilder und Text: Feuerwehr Kotelow



Wir gratulieren

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im Februar 2014

Gemeinde Datzetal

Herrn Gerhard Mayer	zum 60. Geburtstag
Frau Rosita Götz	zum 65. Geburtstag
Herrn Fritz Schüler	zum 75. Geburtstag
Herrn Horst Stegk	zum 81. Geburtstag
Frau Brigitta Fredrich	zum 81. Geburtstag
Herrn Hasso Lindenlaub	zum 83. Geburtstag
Frau Emilia Litschko	zum 84. Geburtstag
Frau Lieselotte Heidemann	zum 84. Geburtstag
Herrn Herbert Kegler	zum 91. Geburtstag
Frau Lina Framke	zum 93. Geburtstag
Herrn Kurt Wohlgemuth	zum 96. Geburtstag

Gemeinde Eichhorst

Frau Marianne Dallmann	zum 60. Geburtstag
Frau Doloris Leifels	zum 60. Geburtstag
Frau Hedwig Ihlenfeld	zum 92. Geburtstag
Frau Dora Rossa	zum 93. Geburtstag

Stadt Friedland

Frau Manuela Kindler	zum 60. Geburtstag
Frau Brigitte Schneider	zum 60. Geburtstag
Herrn Ernst Brandt	zum 60. Geburtstag
Herrn Herbert Kanowski	zum 60. Geburtstag
Frau Margitta Zander	zum 65. Geburtstag
Frau Hannelore Füller	zum 65. Geburtstag
Herrn Werner Niepel	zum 65. Geburtstag
Frau Renate Hecht	zum 65. Geburtstag
Herrn Ulrich Meier	zum 65. Geburtstag
Frau Christa Müller	zum 65. Geburtstag
Frau Anita Pieske	zum 65. Geburtstag
Herrn Willi Musial	zum 65. Geburtstag
Frau Gerda Kurtzner	zum 70. Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Müller	zum 70. Geburtstag
Frau Brigitte Zillmer	zum 70. Geburtstag
Herrn Bernd Hoth	zum 70. Geburtstag
Frau Christa Zobel	zum 70. Geburtstag
Frau Elke Nehmer	zum 70. Geburtstag
Frau Antje Brühl	zum 70. Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Schwulst	zum 70. Geburtstag
Frau Doris Zibold	zum 70. Geburtstag
Herrn Manfred Nehmer	zum 70. Geburtstag
Herrn Werner Zerwer	zum 75. Geburtstag
Frau Helga Heidschmidt	zum 75. Geburtstag
Herrn Heinz Hennig	zum 75. Geburtstag
Herrn Kurt Anton	zum 75. Geburtstag
Herrn Günther Patzelt	zum 75. Geburtstag
Frau Hannelore Tiedt	zum 75. Geburtstag
Frau Ilse Behling	zum 75. Geburtstag
Herrn Kurt Krüger	zum 80. Geburtstag
Herrn Horst Meinherz	zum 80. Geburtstag
Frau Hanni Butschek	zum 80. Geburtstag
Herrn Franz Gleis	zum 80. Geburtstag
Herrn Horst Schulmann	zum 80. Geburtstag
Frau Inge Pulow	zum 80. Geburtstag
Herrn Wolfgang Schröder	zum 80. Geburtstag
Frau Giselinde Janovsky	zum 81. Geburtstag
Herrn Ludwig Braun	zum 81. Geburtstag
Frau Edeltraut Plank	zum 81. Geburtstag
Frau Eva Mau	zum 81. Geburtstag
Herrn Alfred Blum	zum 82. Geburtstag
Frau Gertrud Kathmann	zum 83. Geburtstag
Herrn Helmut Kozian	zum 83. Geburtstag
Frau Emma Koschorreck	zum 83. Geburtstag

Frau Elisabeth Anterhaus	zum 83. Geburtstag
Frau Waltraut Gaulke	zum 83. Geburtstag
Frau Ursula Wittkatis	zum 83. Geburtstag
Frau Hannelore Kurth	zum 83. Geburtstag
Frau Erika Dieske	zum 84. Geburtstag
Frau Waltraud Albrecht	zum 84. Geburtstag
Herrn Bruno Millermann	zum 84. Geburtstag
Frau Eva Schulz	zum 84. Geburtstag
Frau Ingeburg Meyer	zum 85. Geburtstag
Frau Rita Bahlmann	zum 85. Geburtstag
Frau Ella Peters	zum 85. Geburtstag
Herrn Paul-Friedrich Thormann	zum 85. Geburtstag
Frau Hildegard Zutter	zum 86. Geburtstag
Frau Ilse Mohr	zum 86. Geburtstag
Frau Irmgard Biermann	zum 88. Geburtstag
Frau Irmgard Kasperkiewicz	zum 88. Geburtstag
Frau Erika Schulz	zum 88. Geburtstag
Frau Hedwig Müller	zum 92. Geburtstag

Gemeinde Galenbeck

Herrn Klaus Feldhan	zum 60. Geburtstag
Frau Marita Jose	zum 60. Geburtstag
Frau Brigitte Koch	zum 65. Geburtstag
Herrn Siegfried Runge	zum 70. Geburtstag
Herrn Eberhard Flechsig	zum 70. Geburtstag
Herrn Klaus Schulz	zum 75. Geburtstag
Herrn Heinz Smok	zum 81. Geburtstag
Frau Gertraut Elies	zum 82. Geburtstag
Herrn Walter Liesener	zum 82. Geburtstag
Herrn Heinz Zärtner	zum 83. Geburtstag
Frau Margarete Müller	zum 83. Geburtstag
Frau Charlotte Kowalski	zum 83. Geburtstag
Herrn Günter Preißler	zum 84. Geburtstag
Frau Edith Tschierschke	zum 84. Geburtstag
Frau Hildegard Brause	zum 85. Geburtstag
Herrn Rudolf Tschierschke	zum 86. Geburtstag
Frau Grete Herrholz	zum 87. Geburtstag

Gemeinde Genzkow

Herrn Heinz Begander	zum 87. Geburtstag

Seniorenbetreuung

Aus dem Seniorenleben in der Gemeinde Galenbeck

Ein herzliches Dankeschön geht nach Lübbersdorf an Familie Tschierschke für den gespendeten Haltegriff am Feuerwehrhaus. Unsere Lübbersdorfer Senioren treffen sich monatlich im Feuerwehrhaus zu ihrem Kaffeenachmittag. Die Stufen, die in den Raum führen, sind nicht von Jedem ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Der Haltegriff gibt unseren Senioren mehr Selbständigkeit und Sicherheit. Herzlichen Dank sagen alle Senioren.

Unser Revierförster, Herr Nippe, war im Januar Gast bei den Lübbersdorfer Senioren. Er berichtete uns zunächst über seine berufliche Entwicklung. Wir erhielten einen Überblick über die Zusammensetzung des Waldes und er erläuterte uns den Einsatz der modernen Technik in unseren Wäldern. Auch die pädagogische Arbeit mit den Kindern liegt unserem Revierförster sehr am Herzen. Des Weiteren erhielten wir einen Einblick über die Hege und Pflege des Waldes sowie über die Treibjagd.

Es gab auch einiges zum Schmunzeln. Für diesen interessanten Nachmittag bedanken wir uns ganz herzlich bei unserem Revierförster und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit.

„Medikamente und ihre Nebenwirkungen“, zu diesem Thema sprach Frau Dädler von der Marienapotheke aus Friedland in der Schwichtenberger Seniorengruppe.

Mit viel Anschauungsmaterial erläuterte sie dieses Thema. Sie wies darauf hin, wie wichtig es ist, den Beipackzettel zu lesen. Bei Unklarheiten sollte auf jeden Fall der Arzt oder Apotheker gefragt werden. Viele Fragern wurden gestellt und von Frau Dädler ausführlich beantwortet. So zum Beispiel. „Mit welcher Flüssigkeit nehme ich Medizin ein?“

Aber auch persönliche Fragen wurden am Ende des Vortrages beantwortet. Für diesen informativen Nachmittag bedanken wir uns ganz herzlich bei Frau Dädler. Herzlichen Dank auch an Herrn Dädler, der seine Frau bei den technischen Dingen immer gut unterstützt.

Besuchen Sie auch weiterhin unsere Seniorennachmittage. Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Seniorenbetreuer und
Ihre Reinhilde Lettnin
Sozialhelfer für Seniorenbetreuung

Alle Jahre wieder…

Wer kennt nicht dieses Weihnachtslied, - bestimmt fast jeder und jedes Jahr zur gleichen Stunde treffen sich im Dezember die Rentnerinnen und Rentner der Orte Ramelow und Schwanbeck zur Weihnachtsfeier im Gemeindehaus.

Die Räumlichkeiten und der Weihnachtsbaum waren festlich geschmückt. Der Einladung waren ca. 35 Senioren gefolgt, um bei Kaffee, Kuchen und Plätzchen einen unterhaltsamen, gemütlichen Nachmittag zu verbringen und sich auf das Weihnachtsfest einstimmen zu lassen. Der evangelische Pastor Christian Heydenreich war da ein gern gesehener Gast. Als weitere Gäste konnten Stadtpräsidentin Ruth Heckt und Bürgermeister Wilfried Block aus Friedland begrüßt werden. Sie hatten als Überraschung einen musikalischen Beitrag organisiert. Denn was wäre eine Weihnachtsfeier ohne musikalische Umrahmung? Das geht ja wohl nicht und so kam das Geschenk der Stadt Friedland gerade im richtigen Moment. Es war Opernsänger Peter Schmidt aus Greifswald. Er begeisterte alle Anwesenden mit Gedichten, Versen und bekannten Weihnachtsliedern, die auch mit gesungen wurden. Ein persönliches Geschenk bekam auch jeder Teilnehmer und alle haben es dankbar angenommen. Diese Aufmerksamkeiten konnten dank einer Spende von Landwirt Hans-Joachim Jeschke aus Friedland gekauft und verschenkt werden. Es war ein entspannter Nachmittag und jeder ging mit strahlenden Augen nach Hause.

Doch nur durch das Engagement Einzelner kann so ein Nachmittag gelingen. Ich möchte allen „Danke“ sagen, besonders Heidemarie Rütz als Ortskoordinatorin, aber auch denen, die immer im Hintergrund helfen, wie z. B die „Kuchenbäcker“.

Gundula Kienscherf



Opernsänger Peter Schmidt trägt in gekonnter Weise besinnliche Verse vor.



Bei kleinen bunten Tellern und aromatischem Kaffeeduft fühlten sich die Senioren im Schwanbecker Gemeindehaus wohl.

Neue Einrichtungsleiterin lädt Mitarbeiter zum Neujahrsempfang ein



Seit dem 01.12.2013 ist Frau Liane Haseloff im Senioren-Wohnpark Friedland als Einrichtungsleiterin tätig. Sie vertritt in der nächsten Zeit die bisherige Einrichtungsleiterin, Frau Friesse. Wir freuen uns gemeinsam mit Frau Friesse; sie erwartet ein Baby.
Frau Haseloff verfügt bereits über 17 Jahre Erfahrung im Unternehmen der Marseille-Kliniken.
Ihr Bestreben ist es, den ihr anvertrauten Bewohnern die bestmögliche Pflege und Betreuung zu sichern. Hierzu braucht sie die Unterstützung aller Mitarbeiter des Hauses. Das bedarf großer Anstrengung, denn es ist eine sehr schöne, aber verantwortungsvolle Arbeit, die es täglich immer wieder neu zu bewältigen gilt.
Am 14.01.2014 hat Frau Haseloff alle Mitarbeiter zu einem Neujahrsempfang eingeladen. Es war ihr ein großes Bedürfnis, sich bei dieser Gelegenheit bei allen Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit, oftmals auch über die eigentliche Arbeitszeit hinaus, zu bedanken. Ein volles Haus ist seit langem die Bestätigung, dass sich die Bewohner wohl fühlen. Alle Mitarbeiter wurden gebeten, diesen Dank auch an die Angehörigen weiter zu geben, denn sie müssen viel Verständnis haben. Sehr oft sind es z. B. die Wochenenden und Feiertage, die nicht gemeinsam mit der Familie verbracht werden können.
Während der Feierstunde, zu der die Mitarbeiter der Küche mit leckeren Canapès und anderen süßen Speisen hervorragend beigetragen haben, konnten alle das vergangene Jahr mit all seinen Höhepunkten im Leben der Heimbewohner und Mitarbeiter mit Bildern von einer CD noch mal erleben.
Für die Mitarbeiter ist dieser Neujahrsempfang hohe Motivation, im Jahr 2014 weiterhin gute Arbeit zu leisten.

Senioren-Wohnpark Friedland GmbH

Im DRK-Seniorenctub Friedland. Am Wasserwerk finden im Monat Januar/ Februar folgende Veranstaltungen statt

Do	30.01.2014	14:00 Uhr	Sport mit Frau Sichau
Di	04.02.2014	14:00 Uhr	Spielenachmittag
Do	06.02.2014	14:00 Uhr	Sport mit Frau Sichau
		15:30 Uhr	Clubsitzung
Di	11.02.2014	14:00 Uhr	Spielenachmittag
Mi	12.02.2014	14:00 Uhr	Handarbeitsnachmittag
Do	13.02.2014	14:00 Uhr	Sport mit Frau Sichau
Di	18.02.2014	14:00 Uhr	Spielenachmittag
Do	20.02.2014	14:00 Uhr	Sport mit Frau Sichau
Di	25.02.2014	14:00 Uhr	Singen mit Frau Scheumann
Mi	26.02.2014	14:00 Uhr	Handarbeitsnachmittag

Änderungen vorbehalten

Interessenten melden sich bitte persönlich im Seniorenclub am Wasserwerk bzw. telefonisch unter der **Telefonnummer 039601 348108.**

DRK-Seniorenclub
Der Clubrat

Es war ein tolles Jahr

Wir sind mit unserem DRK-Seniorenclub nun schon das zweite Jahr in der ehemaligen Sonderschule untergebracht.
Der Umzug ist uns nicht schwer gefallen, denn wir zogen in einen sehr modern eingerichteten großen Raum. Der Club ist an zwei bis drei Tagen in der Woche geöffnet und wird von uns über zwanzig Mitgliedern regelmäßig besucht.
Der Raum ist freundlich gestaltet mit Pflanzen, Bildern und moderner Technik und wird gepflegt von unseren beiden Frauen Helga Flenker und Silke Müller. Sie sind uns alten Senioren sehr hilfreich in allen Situationen. Besonders beliebt sind die Geburtstage, welche die beiden immer gut vorbereiten.
Nach dem Umzug haben wir auch eine neue Clubleiterin, die uns ein bisschen in Schwung bringt mit vielen neuen Ideen. Frau Inge Rieck plant mit dem Clubrat und mit Frau Helga Sichau Reisen, Veranstaltungen und manche Überraschungen vor, die von uns Senioren immer zahlreich besucht werden. Frau Sichau macht mit uns Sport, damit unser Körper auch im hohen Alter noch beweglich bleibt.
Besonders freuen wir uns über prominenten Besuch, z. B. die Stadtpräsidentin Frau Heckt, unser Bürgermeister Herr Block, Frau Martina Dädler, Herr Freiheit und die Polizei, sie geben uns gute Ratschläge.
Unser Club ist unser zweites Zuhause und wir hoffen, dass es immer so bleibt. Den letzten Tag des alten Jahres, Silvester, feierten wir mit einem Frühstück, einer dicken Bockwurst und einem Glas Sekt. Frau Sichau las uns noch eine lustige Geschichte vor und wir wünschen allen ein erfolgreiches, gesundes, neues Jahr.
Für den Heimweg bekamen wir alle einen großen appetitlich verpackten Pfannkuchen, den wir uns alle gut schmecken ließen.
Wir danken allen Angestellten des Seniorenclubs und freuen uns schon auf das neue Jahr.

Die Senioren des DRK-Seniorenclub Friedland

Verabschiedung des alten Jahres 2013

Am 31.12.2013 trafen sich die Mitglieder im Seniorenclub Friedland, um das alte Jahr zu verabschieden. Es wurde über durchgeführte Veranstaltungen gesprochen und Pläne für das neue Jahr geschmiedet. Nebenbei gab es ein Würstchen mit Brötchen und ein Glas Sekt. Gegen Mittag wurde noch einmal auf das alte und neue Jahr angestoßen und alle wünschten sich einen guten Rutsch und dass wir uns 2014 alle gesund wieder treffen. Für den

Heimweg bekamen wir alle einen großen appetitlich verpackten Pfannkuchen, den wir uns alle gut schmecken ließen.

DRK-Seniorenclub
Der Clubrat



Die Friedländer Pastorin Frau Pell-John zu Besuch im DRK-Seniorenclub

Zur christlichen Vorweihnachtszeit gehört schon traditionsgemäß ein Besuch der Friedländer Pastorin Frau Ruthild Pell-John bei den Senioren im DRK-Haus Wasserwerk. Nach der Begrüßung und dem gemeinsamen Gesang eines Weihnachtsliedes wendeten wir uns der weihnachtlich gedeckten Kaffeetafel zu. Der Gesprächsrunde schloss sich die Lieblingsweihnachtsgeschichte der Pastorin an, „Hilfe die Herdmanns kommen“.

Wir bedanken uns bei Frau Pastorin R. Pell-John.
DRK-Seniorenclub
Der Clubrat



Weihnachtsfeier der DRK-Senioren im Wasserwerk in Friedland

Am 10. Dezember trafen sich die Senioren und Seniorinnen des DRK-Seniorenclubs Friedland zu ihrer diesjährigen Weihnachtsfeier. Dazu hatten wir uns Gäste eingeladen, die Stadtpräsidentin Frau Heckt und die Hauptamtsleiterin und stellvertretene Bürgermeisterin Frau Maske aus Friedland und Herrn Just vom DRK-Kreisverband Neubrandenburg.
Der Raum war weihnachtlich geschmückt mit Basteleien, selbst gebastelter Tischdekorationen und liebevoll aufwändigem Serviettenschmuck, gehäkelt von Frau Sternhagen. Es war ein sehr festlicher Eindruck. Nach der Begrüßung durch Frau Rieck, die ehrenamtliche Vorsitzende der Senioren in Friedland, sangen wir mit Frau Scheumann weihnachtliche Lieder zur Einstimmung. Nach kurzen Reden und großzügigen Geschenken durch Frau Heckt, Frau Maske und Herrn Just, für die wir uns ganz herzlich bedanken.



Gleichzeitig möchten wir uns recht herzlich bei Frau Griese bedanken, für die Geschenke für den Seniorenclub. Danach wendeten wir uns der Marzipantortenschlemmerei zu. Nach dem Schlemmen sangen wir weihnachtliche Weisen und Frau Scheumann umrahmte den Nachmittag mit Sologesang und Weihnachtsgedichten. Alle sangen mit und genossen diesen entspannten Nachmittag in gemütlicher Runde.



Der Weihnachtsmann hatte noch für jeden Besucher ein kleines liebevoll verpacktes Geschenk dagelassen. Für diesen vorweihnachtlichen Nachmittag möchten wir uns bei allen Organisatoren recht herzlich bedanken, bei Frau Rieck und Frau Sievert, bei Frau Müller und Frau Flenker und bei Frau Scheumann, die uns mit Text und Musik auf die Weihnachtszeit einstimmte.

DRK-Seniorenclub
Der Clubrat

Gesprächsrunde

Am 26.11.2013 war im Seniorenclub Friedland eine Gesprächsrunde mit folgenden Themen angekündigt. Unfall-Komfortversicherung für Aktive ab 65 Jahre und Reisevorschläge für das Jahr 2014.



Zum 1. Thema waren Frau Ulrike Kibellus und Frau Cornelia Schröder zu Gast. Sie beide gehören zur Generalagentur der Nürnberger Versicherungsgruppe und machten uns mit den einzelnen Leistungen dieser Versicherung bekannt. Viele Teilnehmer wollten nun erst einmal zu Hause sich mit ihrer Unfallversicherung und Angehörigen zusammen setzen, ob sie nicht schon alles abgesichert haben. Es war eine unterhaltsame Stunde im Club. Im Anschluss wurden durch Frau Sichau Vorschläge zu Fahrten 2014 verlesen und diskutiert. Es wurden auch neue Vorschläge vorgebracht. Im neuen Jahr wird der Clubrat weiter beraten.

DRK-Seniorenclub
Der Clubrat

Schul- und Kitanachrichten

Wer sind die besten Rezitatoren der neuen friedländer gesamtschule?

Diese Frage stellt sich immer kurz vor den Weihnachtsferien, denn dann treffen sich die besten Rezitatoren der Klassen zu ihrem Schulausscheid. In diesem Jahr war es am 19.12.2013 so weit. 22 Mädchen und Jungen aus den 5. und 6. Klassen und 19 Schüler aus den 7. bis 11. Klassen ermittelten ihre Besten. Die Aufregung war groß und so kam es schon manchmal vor, dass der Text vergessen wurde oder ein Jurymitglied weiterhelfen musste. Überwiegt hat aber der Stolz auf das Geleistete, denn sich vor Publikum und einer Jury zu beweisen, ist nicht ganz so einfach. Die Deutschlehrer wurden in diesem Jahr von den Schülerinnen Maria Biernat, Anne Brauer, Julia Heisig und Thea Taube aus den 12. Klassen unterstützt. Dafür unseren herzlichen Dank. Und dann gab es eine Neuerung. Die Teilnehmer wählten ihren Publikumsliebling und das war sehr spannend. Für die Rezitatoren ist es auch immer ein schönes Gefühl, wenn sich der Schulleiter Zeit für sie nimmt. Sowohl bei der Eröffnung konnten sie ihn begrüßen, als auch bei der Siegerehrung die Urkunden von ihm in Empfang nehmen. Einen Büchergutschein gab es noch dazu. Ein bisschen Bauchkribbeln stellte sich dann bei den Siegern ein, denn sie mussten allen Teilnehmern ihre Rezitationen noch einmal vorstellen.



Und hier sind die Platzierten:

Klasse 5:	1. Platz	Tim Peters	Kl. 5e
	2. Platz	Goldie Nickel	Kl. 5e
	3. Platz	Sarah-Michelle Schulz	Kl. 5a
Klasse 6:	1. Platz	Frank-Wilhelm Schulze	Kl. 6e
	2. Platz	Felix Schulz	Kl. 6d
	3. Platz	Lukas Nantke	Kl. 6a
Klasse 7:	1. Platz	Richard Käding	Kl. 7Gc
	2. Platz	Linda Gebauer	Kl. 7Ga
	3. Platz	Rebecca Neidhardt	Kl. 7Ga
		Jannik Bartelt	Kl. 7Gb
Klasse 8:	1. Platz	Danielle Wendorf	Kl. 8Ga
	2. Platz	Vanessa Nehls	Kl. 8Ga
	3. Platz	Luise Millfahrt	Kl. 8Ga
Klasse 9 - 11:	1. Platz	Niklas Krieger	Kl. 9Ga
	2. Platz	Alexandra Heßke	Kl. 9Gc
	3. Platz	Eric Fritz	Kl. 9Gc

Publikumsliebling: Sarah-Michelle Schulz und Alexandra Heßke

Wir sind schon gespannt auf den Rezitatorenausscheid im nächsten Jahr.

M. Hadrath



Friedländer Schüler bei der Sparkasse

Wie kam es dazu, dass wir unser jetziges Geld haben? Schüler der 10. Klassen der Neuen Friedländer Gesamtschule Eric Müller, Tim Lenke, Tom Meyer, Julian Krüger, Paul Lizba, Alina Daedelow, Vicky Muller, Nadine Schäfer und Bianca Schäfer haben sich in der Sparkasse in Friedland im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts schlau gemacht. Die Jugendmarktberaterin Dana Buß und die Bankbetriebswirtin sowie Geschäftsstellenleiterin Antje Nieß konnten uns viele Fragen beantworten. Sie sagten, dass die friedländer Sparkasse die zweitgrößte Geschäftsstelle der Umgebung sei.
Wir hörten einen interessanten Vortrag über die Geschichte des Geldes. Danach kam ein kleines, aber lustiges Experiment: man sollte von vier unterschiedlich schweren Geldsäcken den wertvollsten heraussuchen, ohne dabei hineinzuschauen.



(v. l. n. r.) Antje Nieß, Bianca Schäfer, Frau Schulze, Nadine Schäfer, Dana Buß, Tim Lenke, Tom Meyer, Vicky Muller, Alina Daedelow und Julian Krüger waren auf Reisen in die Geschichte des Geldes.

Einen Überweisungsschein auszufüllen war schnell getan. Schließlich sollte man wissen, was man wo in diesen Schein eintragen muss. Um den Überblick über sein Taschengeld nicht zu verlieren, haben alle einen Taschengeldplaner bekommen.
Viele bezahlen heute mit der Bank- oder der Kreditkarte, aber sie hat nicht nur Vorteile. Antje Nieß hat uns auch die Nachteile solcher Karten vorgestellt. Man kann eine Rechnung mit dieser Karte bezahlen und muss in erster Linie die Summe nicht komplett bar auf der Hand haben, doch der Nachteil ist, dass man sein Konto nicht überziehen darf. Ein schönes Beispiel mit dem Handy hat sie uns auch erzählt. Wenn man seinen Handyvertrag zwei Monate lang nicht bezahlt, ist dies bei der Schufa eingetragen. Ein großer Nachteil, wenn man denkt: „So, dann kaufe ich mir halt ein neues." Schlechte Chancen, denn der Verkäufer guckt, ob der Käufer seinen Vertrag (nicht) pünktlich abzahlt. Dabei hat man schlechte Karten, also lieber pünktlich als ein miserabler Eintrag bei der Schufa!
Alles in allem hat uns die Stunde gefallen. Es ging manchmal recht lustig zu, sodass wir lachen mussten. Die Schüler des Wahlpflichtkurses ZiSch wollen eine Themenseite über die Geschichte des Geldes erstellen. Zum Schluss haben wir noch ein Foto gemacht.

Bianca Schäfer

Wiedersehensfreude und Fitnesstest beim Absolventencup der nfg

Seit 15 Jahren treffen sich immer am letzten Samstag vor Weihnachten die Absolventen der nfg zum traditionellen Fußballturnier und für viele gehört der Termin so selbstverständlich in den Terminkalender, wie der Feiertagsbesuch bei den Eltern. Nachhausekommen heißt eben nicht nur Zeit mit der Familie verbringen, sondern auch alte Kumpels treffen, mit denen man die Schulbank und so manche Erlebnisse teilte. Maximilian, der Beste des Jahrganges 2013 studiert in Berlin Wirtschaftsmathematik. Zusammen mit seinen ehemaligen Mitschülern, die entweder wie er studieren oder eine Ausbildung machen, nutzt er den sportlichen Wettbewerb auch, um „zu testen, was noch sportlich so geht", wie er leicht schmunzelnd erzählt. Darüber könnten sich die Fußballer des Jahrganges 1996 bis 2000 wohl eher Gedanken machen. Seit Jahren stehen sie als Marketingfachmann, Computerexperte, Fluglotse oder Beamter beruflich ihren Mann. Da bleibt nicht viel Zeit für den Sport, wie sie erzählen. Irgendwie schaffte es Nico, der in Hamburg lebt trotzdem, aus den frühen Absolventenjahrgängen ein Mixteam für das Fußballturnier zusammenzutrommeln. Der Spaß am gemeinsamen Spiel ist ihnen am wichtigsten und so freuten sie sich über das sportliche Wiedersehen, auch wenn es diesmal für einen vorderen Platz nicht gereicht hat. Für den Jahrgang 2013 lief es sportlich sehr gut, denn sie gewannen die ersten 5 Spiele und standen bereits vor ihrem letzten Spiel als Turniersieger fest. Auf Platz 2 kamen die Jungs des Jahrganges 2003, gefolgt vom Team des Jahrganges 2009 auf Platz 3.



Foto: Siegerteam

Traditionsgemäß lag die Durchführung des Cups in den Händen der zukünftigen Abiturienten. Unterstützt durch Sportlehrer Nowak organisierten sie die Spielabfolge und sorgten mit einem Versorgungsimbiss dafür, dass sich auch die zahlreich erschienen Zuschauer wohl fühlten.

E. Nowak

Puppentheater

Vom Märchen zum „Faust

Am 16.01.2014 haben Schüler der 5. und 6. Klassen der neuen friedländer gesamtschule einen Puppenspieler erlebt. Schon zum zweiten Mal hatten wir Herrn Bille mit seinem Marionettentheater aus Markkleeberg im Volkshaus zu Gast. Organisiert wird diese Veranstaltung von der Fachschaft Deutsch und Unterstützung bei der Vorbereitung des Saales erhielten wir von R. Biermann.
Die Schüler waren beeindruckt von den originellen Puppen mit ihren unterschiedlich klingenden Stimmen, die ausschließlich von Herrn Bille gesprochen wurden.
Zum Puppenspiel von „Dr. Faust" gab es eine knappe Einführung, die die Verbindung zum Deutschunterricht herstellte.
Unsere guten Erfahrungen mit Herrn Bille haben sich wieder bestätigt und eine weitere Vorstellung ist bereits für 2015 fest geplant.

Fachschaft Deutsch, nfg



Halbzeit der Schulchorsaison

Ein arbeits- und ereignisreiches 1. Schulhalbjahr liegt hinter uns und ist vollbracht.
Das Chorlager im Oktober war für 80 der 110 Chorsänger (die leider aus Platzgründen nur mitfahren konnten) ein erster Höhepunkt im Chorleben. Danach begann die „heiße Phase": Am 29.11. sangen wir die Weihnachts-CD mit 24 Liedern ein - ein kräftezehrender Nachmittag! Am Folgetag war dann schon die 1. Bewährungsprobe: Mitgestaltung des Benefizkonzertes des Landespolizeiorchesters.



Es schlossen sich Konzerte in kleinen und größeren Besetzungen an, wie z. B. bei der Eröffnung des Friedländer Weihnachtsmarktes (trotz Schulausfall wegen des Sturmes), Weihnachtsfeiergestaltung des Vereins der Vertriebenen oder der Senioren der Stadt bis hin zu unserem großen Schulkonzert am 12.12.2013. Der herzliche, tosende Applaus gefiel uns sehr und ließ uns die Mühen vergessen! Im 2. Halbjahr freuen wir uns schon auf die Vorbereitung der Programme zur 200-Jahr-Feier des TSV- 1814 und zur Zeugnisübergabe!
Bis dahin wünsche ich meinem Chor erholsame Winterferien!

H. Gottlebe



Geschichtliches

Teil I

Heinrich Arminius Riemann
Lehrer, Pastor - Demokrat

Heinrich Arminius Riemann zählt mit Sicherheit zu den bedeutungsvollsten Gestalten der Stadt Friedland und des Gebietes von Mecklenburg-Strelitz insgesamt, die über die Grenzen des Landes hinaus in die deutsche Geschichte hineinwirkten.
Am 5. Dezember dieses Jahres 2013 jährte sich sein Geburtstag zum 220. Mal. Grund genug, sich des Lebens dieses Ehrenbürgers der Stadt Friedland, Heinrich Arminius Riemann zu erinnern und seiner in Ehren zu gedenken.
Seine Vorfahren:
Der Vater Friedrich Just Gottlob war seit 1789 Rektor an der dortigen Domschule, seine Mutter hieß Lowisa Carolina.
Die Vorfahren Riemanns waren keine Mecklenburger. Sie stammen väterlicherseits aus dem Harz, mütterlicherseits aber aus Schleswig-Holstein. Riemann vereinigte daher in seinem Wesen mit Sicherheit nord- und mitteldeutsche Eigenschaften.
In seinen späteren Jahren hat Heinrich Arminius Riemann ein Familienbuch eingerichtet. Es enthält den Stammbaum seiner Familie. Er hat ihn selbst bis auf seinen Großvater Johann Caspar Riemann zurückgeführt.
Dieser Großvater ist am 10. Juni 1700 in Stolberg im Harz geboren und im Oktober 1773 dort auch als Archidiakonus und Consistorialassessor gestorben.
Nach einer Familienüberlieferung ist der Ahnherr aus Pommern gebürtig. Er führte ein Weingespann oder wird mit Wein gehandelt haben. Er hat später in Schleusingen gelebt. Von dessen Nachfahren ist namentlich bekannt ein Johann Heinrich Riemann aus Schleusingen und Henneberg. Er war verheiratet mit Dorothea Stubenrauch aus Schleusingen.
Sein Sohn Caspar (jun.) Riemann ist um 1628 geboren. Unter dem 16. August 1659 ist auch Caspar jun. im Meisterbuch der Leineweber von Stolberg eingetragen. Caspar heiratete am 25. Oktober 1660 eine verwitwete Anna Marie Hesse. Anna Maria Hesse stirbt bereits am 19. April 1689. Die von Heinrich Arminius Reimann verfasste Familiengeschichte gibt dann als Caspars Frau eine Kathrine Liebesbein an. Caspar jun. ist am 21. Juli 1712 in Stolberg im Alter von 84 Jahren gestorben.
Aus der Ehe des Caspar jun. mit Anna Marie sind zwei Söhne bekannt: Johann Heinrich Riemann und Hans Martin Riemann. Hans Martin Riemann ist der Urgroßvater von Heinrich Arminius Riemann. Er wurde am 15. März 1668 geboren. Wie sein Vater war er Leineweber. Hans Martin heiratete Anna Elisabeth Vogel. Sie ist am 11. Januar 1674 zu Stolberg getauft. Das Ehepaar hatte acht Kinder: drei Söhne, fünf Töchter. Hans Martin gehörte seit 1702 das Haus Nr. 121 in der Neustadt. Bis 1723 gehörte ihm auch noch ein daneben liegendes kleineres Haus Nr. 122, dass wahrscheinlich das Geburtshaus von Johann Caspar Riemann gewesen ist, dem Großvater von Heinrich Arminius Riemann.
Johann Caspar Riemann war das 6. Kind seiner Eltern. Er war von 1732 bis 1742 Pastor zu Rottleberode, seit 1742 Archidiakonus, dann auch Consistorialassessor zu Stolberg. Johann Caspar heiratete Magdalena Elisabeth Dreyer. Sie ist am 21. März 1714 geboren und am 14. März 1779 gestorben. Das Ehepaar hatte 9 Kinder: 6 Söhne und 3 Töchter. Die Vornamen der Kinder lassen einen Schluss auf die Frömmigkeit zu, die in dem Elternhaus herrschte. Jedes Kind hatte wenigstens einen Vornamen, der auf Gott hinweist. Ein Sohn und zwei Töchter starben früh. Drei Söhne wurden wieder Geistliche.
Das siebente Kind Johann Caspar Riemanns und der Magdalena Dreyer ist Friedrich Justus Gottlob Riemann, der Vater von Heinrich Arminius Riemann. Er ist am 1. Februar 17752 zu Stolberg geboren und studierte in Jena. Vom 3. Mai bis zum 8. Dezember 1780 war er Kantor zu Grabow in Mecklenburg-Schwerin, dann Konrektor an der Domschule Ratzeburg. Er hat hier in Religion und Religionsgeschichte, Latein, Griechisch, Hebräisch. Logik, Metaphysik, Mythologie, Altertümer, Physik und Mathematik unterrichtet.
Mit irdischen Glücksgütern sind die Riemanns nicht gesegnet gewesen. 1789 wurde Johann Caspar Riemann als Rektor der Domschule zu Ratzeburg berufen. Er erwarb sich um die Anstalt und ihre Schüler große Verdienste. Am 11. Oktober 1801 kam Vater Riemann als Hauptpaslor nach Schönberg. Friedrich Just Gottlob hatte am 15. Oktober 1782 Lowisa Carolina Schmiedeke geheiratet. Ihr Vater war der Pastor Jakob Hinrich Christian Schmiedeke in Pötrau im Herzogtum Lauenburg. Ihre Mutter hieß Catharina Elisabeth, geborene Janken. Lowisa Carolina war am 12, April 1757 in Pötrau geboren. Der Ehe entstammten 4 Söhne und 2 Töchter. 2 Söhne wurden wieder Geistliche. Er ist am 30. März 1809 in Schönberg gestorben und dort auch begraben. Friedrich Justus Gottlob Riemann starb nach einem dreiwöchigen Krankenlager mit 58 Jahren.
Seine Jugendzeit:
Heinrich Arminius Riemann wurde am 5. Dezember 1793 als Jüngster von fünf Kindern in Ratzeburg geboren.
In Schönberg erlebte Heinrich Arminius Riemann 1806 und 1807 die Einquartierung der Franzosen im Pfarrhaus während der Napoleonischen Besatzung, als nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt die Reste der preußischen Truppen unter Blücher um Lübeck eine letzte Widerstandslinie aufzurichten versuchten. Wochenlang war im Pfarrhaus ein französischer Obrist, dessen Gattin und vier Mann Bedienung zu verpflegen, später kamen noch ein Kutscher und dann noch ein Offizier hinzu. Diese Erfahrung bestimmte dann auch seinen weiteren Lebensweg.
Riemann war seit Ostern 1808 Schüler der Domschule zu Ratzeburg bis Ostern 1811. Hierauf dem Domhof hat er seine Kindheit und Jugend verbracht und der See und das gegenüber liegende Ufer am Baker Weg haben das Auge des Jungen für die Schönheit der Heimat geweitet. Er verließ die Domschule, nachdem er in einem öffentlichen Schulakte eine lateinische Abschiedsrede gehalten und damit nach der damaligen Sitte seine Reife für das Universitätsstudium nachgewiesen hatte. Von da an bis Michaelis 1812 war er Schüler der Prima des Katharineums zu Lübeck. Sein Betragen wird von Ostern 1811 bis Michaelis 1812 als „fein, bescheiden, still“ bezeichnet.
Besondere Unterstützung erfuhr Riemann durch seinen späteren Schwager Arndt. Dieser war Lehrer an der Domschule und später Kirchenrat in Schlagsdorf. Riemann nannte Arndt einmal den besten seiner Lehrer und den Mentor seiner Jugend.

Dr. P. Hofmann

Fortsetzung folgt!

Dies und Das

Mühlen am Golmer Mühlenbach?!

Fragezeichen und Ausrufezeichen, weil es mir um heimatverbundenes Regionalwissen und um nötige bzw. unnötige Pläne für die Energiewende geht.



Zuerst zu meinen beiden Fotos: Das erste mit dem Wintermotiv trägt in meinem Kalender für 2013 die Unterschrift: „Der Golmer Mühlenbach spendete über 500 Jahre die Kraft für die Golmer, Schönbecker, Brohmer Wassermühle sowie für die Alte Mühle (1391) und die Neue Mühle. An letztere erinnert vor dem weiten Wiesenabschnitt im Mündungsgebiet des Galenbecker Sees nur noch ein ungepflegter Platz. Von der Brohmer berichtet eine auskunftsreiche Tafel, die seit dem 30.3.2013, (675. der Ersterwähnung Brohms) in unserer Info-Bibliothek gerne betrachtet wird, (siehe auch NFZ 4/2013). Dienstags, 15:00 Uhr sind diese und zahlreiche andere Informationen über unsere Region hier erreichbar.



Das zweite Foto lässt den schlängelnden, kraftholenden Golmer Mühlenbach ein Stück weiter ahnen. Die bald abgeschlossene Renaturierung wird den herrlichen Kranichschären, der Wiesenweihe und anderen Kostbarkeiten links und rechts des Bachs gefallen. Ebenso wirkt auch der Nebenarm, der bald nach der Begrüßung des Fuchsberges (zur Friedberger Os gehörend) in unseren Bach mündet. Hier um die Brohmer Berge (153 m), wo der Schreiadler sein Nest hat, ist vor mehr als vierzig Jahren ein Landschaftsschutzgebiet abgegrenzt! In ihm sind „Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen.“ Das werden aber die „zusätzlichen Eignungsgebiete für Windkraftanlagen“ tun! (NK 29.11.2013) Die moderne Masthöhe von 150 m insbesondere! Übrigens ist nach dem Energieenthusiasten Matthias Willenbacher ein Mehr dieser Mühlen gar nicht nötig! Ich empfehle sein Buch „Mein unmoralisches Angebot an die Kanzlerin“!

Herta Zerwer

BEILAGENHINWEIS
Diese Ausgabe enthält eine Beilage von
autohaus-guenstiger
VERLAG WITTICH

NESCURE
Der sanfte Entzug
Alkoholtherapie in 3 Wochen
Raus aus der Abhängigkeit, rein in die Zukunft. Unser Ärzte- und Therapeutenteam entzieht Sie sanft und ohne Konsumzwang in nur 21 Tagen.
Diskret und anonym in angenehmer, familiärer Atmosphäre mit Hilfe Neuro-Elektrischer Stimulation.
*) Bei der Behandlung von Abhängigkeitskrankheiten mit der NESCURE-Therapie, wie bei anderen Suchttherapien auch, ist ein therapeutischer Erfolg im Sinne einer nachhaltigen Heilung nie mit Sicherheit zu erwarten und ist stets vom physischen und psychischen Gesamtzustand des einzelnen Patienten abhängig.
Alle Infos über das innovative NESCURE®-Verfahren für den schnellen und sanften Alkoholentzug
www.nescure.de
kostenlos 0800 700 9909

Impressum

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Verlag + Satz: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow
Druck: Druckhaus WITTICH, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/489-0
Telefon und Fax:
Anzeigenannahme: Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/5 79-30
Redaktion: Tel.: 039931/57 9-16, Fax: 039931/57 9-45
Internet und E-Mail: www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-sietow.de

Verantwortlich:
Amtlicher Teil: Der Bürgermeister, Der Amtsleiter
Außeramtlicher Teil: Mike Groß (V. i. S. d. P.)
Anzeigenteil: Jan Gohlke

Erscheinungsweise: monatlich
Auflage: 5.515 Exemplare
Bezug: gegen Erstattung der Portogebühr über die Amtsverwaltung

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.
Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Gemäß **§ 7 Abs. 4 des Landespressegesetzes für Mecklenburg-Vorpommern vom 6. Juni 1993** wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG
Heimat- und Bürgerzeitungen

FRIEDLÄNDER APOTHEKE



„Endlich Nichtraucher“

in der Beratungswoche vom 24. - 28.02.2014 in der Friedländer Apotheke

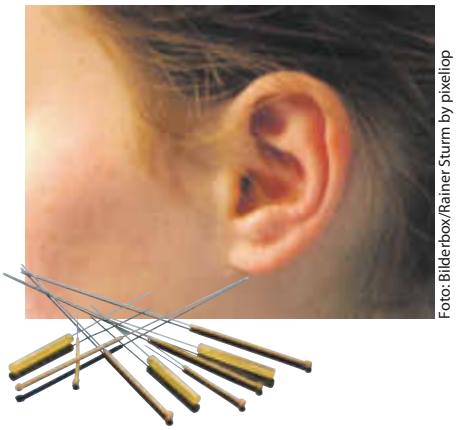


Foto: Bilderbox/Rainer Sturm by pixeliop

Das Team der Friedländer Apotheke berät Sie gerne in einem persönlichen und umfassenden Gespräch zu den Möglichkeiten der Raucherentwöhnung mittels Nikotinpflastern, -kaugummi und -spray.

Auf Wunsch bietet die zertifizierte Heilpraktikerin Sylvia Köller eine Ohrakupunktur an, die Ihr Vorhaben zur Raucherentwöhnung zusätzlich unterstützt.

Die Ohrakupunktur ist die älteste Sonderform der chinesischen Akupunktur und dämmt mit Hilfe kleiner Ohrnadeln Ihr Nikotinverlangen.
Drei bis fünf kleine Magnetnadeln werden durch Frau Köller auf bestimmte Ohrpunkte gesetzt und verbleiben dort durch einen winzigen Widerhaken 5 bis 10 Tage. Zusätzlich mit einem hautfarbenen Pflaster fixiert, aktiviert man sie mehrmals täglich selbst. (Kosten 35,- € inkl. Nadeln und Behandlung)

Noch einige wichtige Tipps für eine erfolgreiche Behandlung:
Am Tag der Akupunktur sollte man versuchen nicht mehr zu rauchen. Entfernen Sie bitte alle Zigaretten, Aschenbecher und Feuerzeuge im Haushalt und am Arbeitsplatz. Empfehlenswert ist es auch, frisch gewaschene, rauchfreie Kleidung zu tragen. Es soll so wenig wie möglich an den alten Rauch und alte Gewohnheiten erinnert werden.



Bitte vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin in Ihrer Apotheke:

Apothekerin Susann Rösel-Jacobasch
Heilpraktikerin Sylvia Köller

Friedländer Apotheke · Turmstraße 6 · 17098 Friedland
Tel. 039601/20336 · info@friedlaender-apotheke.de

Bei Abgabe dieses Coupons zur Ohrakupunktur sparen Sie 5€.

1 Coupon pro Person

Trauer ANZEIGEN

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut, zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

Für das tiefe Mitgefühl und die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme zum Ableben unseres lieben Entschlafenen

Ulrich Hoth

möchten wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren tief empfundenen Dank aussprechen.

Besonderer Dank gilt der Trauerrednerin Frau Karola Hagen, Herrn Roland Grunow für die musikalische Begleitung auf der Trompete sowie dem Blumen- und Bestattungshaus Peter in Friedland für die liebevolle Unterstützung.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen

Ehefrau Ingrid und Kinder mit Familien

Friedland, im Dezember 2013

Nimmer vergeht,
was du liebend getan.

Wir sagen allen danke,
die uns beim letzten Geleit
unserer lieben Entschlafenen

Elfriede Prehn

ihre aufrichtige Anteilnahme und tiefes Mitgefühl durch Worte, Geld und Blumenspenden bekundeten.

Ein besonderer Dank gilt der Trauerrednerin Frau Doreen Peter für die tröstenden Worte in der schweren Stunde des Abschieds und den Mitarbeitern des Blumen- und Bestattungshauses Peter für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier sowie der Gaststätte „Kegelbahn“ Friedland für die gute Bewirtung.

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder mit Familien

Heinrichshöh, im Januar 2014

In aller Stille haben wir von unserem lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Andreas Grieger

Abschied genommen.
Für die erwiesene Anteilnahme möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn sowie bei den Kollegen des Sky-Markts Friedland recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Personal und den Schwestern des Pflegeheims Lübbersdorf Wohnbereich 1 für die langjährige Betreuung, dem Hausarzt Herrn Dr. Schneider, dem Blumen- u. Bestattungshaus Doreen Peter, insbesondere Herrn Torsten Schäper und Frau Andrea Raddatz für ihre liebevolle Unterstützung.

In Liebe
Brigitte und Dieter Wisniewski
deine Schwester Kerstin mit Ehemann Gerd
dein Bruder Gerald
und deine Neffen

Friedland, im Dezember 2013



Trauer ANZEIGEN

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Erwin Degner

bedanken wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten.

Besonderer Dank gilt der Trauerrednerin Frau Karola Hagen für die warmherzigen und tröstenden Worte sowie dem Blumen- und Bestattungshaus Doreen Peter für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen
die Kinder mit Familien

Friedland, im Januar 2014

DANKSAGUNG

Für das tiefe Mitgefühl und die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Gerhard Schröder

bedanken wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.

Besonderer Dank gilt der Trauerrednerin Frau Marschner-Gratz, dem Blumen- und Bestattungshaus Doreen Peter, insbesondere Frau Andrea Raddatz für die hilfreiche Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Ilse Schröder und Kinder

Friedland, im Dezember 2013



Danksagung

Auf diesem Wege möchten wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns in der Stunde der Trauer sowie zur Urnenbeisetzung unseres lieben Verstorbenen

Günter Koch

begleitet haben, ganz herzlich für die aufrichtige Anteilnahme danken.

Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Sandra Filinski, der Rednerin Frau Lydia Dieckmann für die einfühlsamen Worte in der schweren Stunde des Abschieds sowie dem Blumenhaus Scharff.

In stiller Trauer

Im Namen aller Angehörigen
Brigitte Koch

Friedland, Januar 2014



Herzlichen Dank

Tief bewegt von so zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, Geld- und Blumenspenden, für eine Umarmung, einen Händedruck, wenn Worte fehlten sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

Helga Krenz

möchten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aussprechen.

Besonderer Dank gilt der Pastorin Ruthild Pell-John für die einfühlsamen Worte, dem Bestattungshaus Sandra Filinski für die würdige Gestaltung der Trauerfeier sowie Herrn Herman Pagel für die Darbietung.

Im Namen aller Angehörigen:
Karl-Heinz Krenz
Sigrid und Herbert Müller

Friedland, im Januar 2014



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen von unserem lieben Verstorbenen

Herbert Kosma

für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten, für die Blumen, Geldzuwendungen und das letzte Geleit.
Besonderer Dank gilt der Rednerin Frau Dieckmann sowie dem Bestattungshaus Sandra Filinski.

In stiller Trauer
deine Inge,
und Tochter Christine

Friedland, im November 2013

Sterben, das heißt freilich die Zeit verlieren
und aus ihr fahren, aber es heißt
die Ewigkeit gewinnen und Allgegenwart,
also erst recht das Leben.
Thomas Mann

Menschenleben sind wie Blätter,
die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten
auf ihrem Weg.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller und vielfältiger Weise für meinen lieben Mann, unseren lieben Vater und Opa zum Ausdruck brachten.

Karl-Heinz Krüger

Unser Dank gilt dem Team der Caritas Sozialstation Friedland, dem Bestattungshaus Sandra Filinski für alle Hilfe und ganz besonders den jungen Leuten in der Stadt, die so oft ungefragt halfen.



In stiller Trauer
Johanna Krüger und Familie

Friedland, im Januar 2014

Danksagung

Weint nicht, ich hab´es überwunden, bin befreit von meiner Qual, doch lasst mich in stillen Stunden bei euch sein so manches Mal. Was ich getan in meinem Leben, ich tat es nur für euch, was ich gekonnt´hab ich gegeben, als Dank bleibt einig unter euch.

Wir sind glücklich, dass wir dich hatten. Wir sind unendlich traurig, dass du uns genommen wurdest. Wir sind dankbar, dass wir beim Abschied nicht alleine waren.

Lieselotte Knuth

Wir möchten uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf das Herzlichste bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Sandra Filinksi und Frau Schmidt, der Rednerin Frau Lydia Dieckmann, dem Seniorenwohnpark Friedland insbesondere Frau Wiesenberg, Frau Dr. Pedd, dem Restaurant Lorenz sowie der Gärtnerei Scharff.

In stiller Trauer

dein Ewald
deine Kinder Karin, Norbert, Birgit und Sigrid

Friedland, im Dezember 2013

Trauer-ANZEIGEN

Annahmestelle

Wir nehmen Ihre Traueranzeigen und Danksagungen gern entgegen.

Ihr Bestattungshaus Filinski

Riemannstr. 48 a
17098 Friedland

Tel. 039601/2900



Unverwechselbare Atmosphäre

Behagliche Wärme, die sich wie eine wohlige Decke anschmiegt und Seele und Geist zur Entspannung verführt – sobald es kühl und dunkel wird, zeigt ein Kamin seine volle Wirkung: Er schafft eine knisternd romantische Atmosphäre mit flackerndem Feuerschein. Was gibt es Schöneres, als nach Hause zu kommen und vor dem Kamin zu entspannen? Dabei ist der Kamin weit mehr als eine Wärmequelle und punktet auch als Design-Highlight. Für jeden Wohnraum gibt es heute das passende Modell, in allen Größen, Formen und Farben. Ofenkacheln gibt es in nahezu jedem Farbton – von dezenten Pastelltönen bis zu kräftigen Farben. Ob rustikal, mediterran oder moderne Zurückhaltung: Egal, was das Wohnzimmer vorgibt, der Kamin folgt. Das macht den Kamin zum modischen Accessoire und spiegelt ein modernes Lebensgefühl wider: Bereits jeder dritte Haushalt in Deutschland hat den flammenden Hingucker für sich entdeckt.


Foto: Hark.de

KAMINSCHEUNE



Kamine, Öfen, Schornsteine

weitere Informationen unter 03967/461384 oder www.kaminscheune-mv.de

- ANZEIGE -



DIE elegante und sparsame Heizlösung für alle Hausbesitzer!

Schöne Winterabende am Kaminfeuer, beim lebendigen Spiel der Flammen die besondere Stimmung von Gemütlichkeit in sich aufnehmen. Schön, dass man sich diese Atmosphäre mit einem Kamin oder Kaminofen das ganze Jahr über in die Wohnung holen kann. In der heutigen Zeit steht immer mehr der wirtschaftliche Aspekt eines Kamins im Vordergrund.
Ein Kaminofen oder Kamin sichert in jedem Fall, die Grundversorgung mit Wärme, unabhängig von Strom und Wasser. Eine große stilistische Vielfalt ermöglicht heute die Erfüllung nahezu aller Kaminwünsche. Damit wird der Kamin zum Ausdruck sehr persönlicher Wohnkultur. Ein Kamin kann außerdem wirkungsvoll bereits vorhandene Heizsysteme ergänzen und zu jeder Jahreszeit ein angenehmes, gesundes Raumklima schaffen. Planen Sie gemeinsam mit uns als Partner Ihren individuellen Wohlfühlkamin. Sie finden uns unter www.kaminscheune-mv.de oder Sie vereinbaren einen Termin unter 03967461384.

Kennen Sie das Möbelhaus, wo Sie von Papageien begrüßt werden?

Einrichtungshaus Gierke GmbH

Über 20 Jahre Möbelkompetenz

Auf über 2.000qm Markenmöbel!



in den Bereichen



Wohnen, Kochen, Schlafen in Heinrichsruh

Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr
Sa. 10 - 12 Uhr
Telefon 039778 288-0

MÖBEL GIERKE

Ihr Möbelhaus direkt an der B109 17379 Heinrichsruh

- Anzeige -

Neue Geräte für alte Küche

Ihre Küche ist noch top in Schuss, nur Ihre Geräte machen schlapp? Und auch die Energie-Effizienzklasse Ihrer Geräte liegt im hinteren Buchstabenbereich? Dann kommen Sie zu uns und informieren Sie sich über neue Trends, sparsame Geräte und neue Möglichkeiten. Unsere Berater helfen Ihnen gerne die passenden Geräte für Ihre Küche zu finden.



Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

95. Geburtstages

möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Kindern und Enkelkindern, bei Verwandten und Bekannten bedanken. Weiterhin danke ich dem Ministerpräsidenten Herrn Sellering, dem Bürgermeister Herrn Block, der Stadtpräsidentin Frau Heckt, dem Pfarrer Herrn Beer und dem Bund der Vertriebenen. Es war für mich ein sehr schöner Tag.

Else Adler

Friedland, im Januar 2014

Herzlichen Dank

sage ich allen, die mich zu meinem

80. Geburtstag

mit so zahlreichen Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Walter Trapp Schwanbeck, im Januar 2014



AZweb

Bequem **Familienanzeigen** online ...

gestalten und schalten

15 % Preisvorteil bei AZweb gültig bis 31. August 2014!

Ihre Vorteile bei der Online-Buchung:

- ✔ verlängerte Annahmeschlüsse
- ✔ wenn Sie Ihre Anzeige online buchen,

nutzen Sie Ihre 15 % Preisvorteil!

- ✔ Schalten Sie jetzt Ihre Familienanzeige

www.familienanzeigen.wittich.de

Ihre Privatanzeige mit *AZweb*

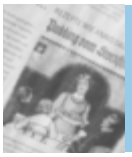
VERLAG WITTICH



Urlaub im Rotweinparadies Ahrtal

Ferienwohnung „Himmelchen" im romantischen Ahrweiler

Schön eingerichtete Ferienwohnung (****) in Ahrweiler für 2 – 4 Personen, direkt am Ahr-Radwanderweg und 10 Gehminuten zum mittelalterlichen Stadtkern, ab 45,– € pro Tag. Tel.: 01 63 - 7 88 02 36
E-Mail: h.pacyna@web.de · www.himmelchen.de



BEILAGENHINWEIS

ein Teil dieser Ausgabe enthält eine Beilage von
KÜCHENHAUS GUMZOW

DAS GRÖßTE GEHEIMNIS DER MENSCHHEIT ...

www.NEO-DELPHI.com

WERBUNG
die ankommt

Ich bin telefonisch für Sie da.

Doreen Mahncke

Tel. 039931/ 5 79 57



Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow
Telefon: 03 99 31/5 79-0
Fax: 03 99 31/5 79-30
e-mail: d.mahncke@wittich-sietow.de · Internet: www.wittich.de

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG

- Anzeige -

Was ist den Deutschen wichtig, wenn sie ein Smartphone kaufen?

Smartphone-Fans haben klare Vorstellungen, was ihnen beim Kauf der kleinen Alleskönner wichtig ist. Der Telekommunikations-Anbieter congstar wollte es ganz genau wissen und hat die Vorlieben der Deutschen untersucht. In einer repräsentativen Studie, die Ende 2013 mit dem renommierten Forschungsinstitut forsa durchgeführt wurde, zeigte sich, dass für die Mehrheit der Befragten das Betriebssystem die wichtigste Rolle spielt. Auf den hinteren Rängen lagen dagegen Marke, Kaufpreis und Gerätemodell. 49 % der befragten Smartphone-Nutzer favorisieren in Bezug auf Bedienbarkeit, Design und Anzahl der Apps das Betriebssystem Android von Google. Bei den 14- bis 29-Jährigen waren es sogar 54 %. Apples iOS belegt in der congstar-Studie den zweiten Platz (30 %), während Windows Phone von Microsoft nur 7 % der Befragten überzeugt. Überraschend das Ergebnis in Bezug auf Firefox OS von Mozilla. Das erst Mitte Oktober in Deutschland eingeführte Betriebssystem – bisher nur auf einem einzigen Einsteiger-Smartphone von ALCATEL ONETOUCH verfügbar – kann bereits kurz nach dem Marktstart 3 % der Stimmen auf sich vereinen.

Übrigens: Das ALCATEL ONETOUCH FIRE mit dem neuen Firefox OS ist exklusiv bei congstar für günstige 89,99 Euro erhältlich! Natürlich gibt es auch Highend-Geräte von HTC, Samsung oder Apple. Ganz neu im congstar-Handyshop: das iPhone 5s. Wer das gewünschte Smartphone bei congstar kauft, findet dort auch den passenden Tarif in bester D-Netz-Qualität. Endlos telefonieren und surfen geht zum Beispiel mit der congstar Allnet Flat S schon ab 19,99 Euro im Monat.

Alle Informationen unter www.congstar.de



Wohnungs- und Immobilienmarkt

- MIETEN
- KAUFEN
- VERMIETEN
- BAUEN



Suche nach der Traumwohnung

spp-o Viele Wege führen nach Rom, aber welche in das neue Zuhause? Im Auftrag der Gagfah Group befragte tns Emnid über 1.000 Personen in Deutschland, welche Kanäle die Bundesbürger zur Wohnungssuche nutzen. Die repräsentative Umfrage ergab, dass die drei beliebtesten Möglichkeiten der Bundesbürger bei der Wohnungssuche Printmedien, Mundpropaganda und Internet-Suchmaschinen sind. Gerade ältere Menschen – 60 plus – würden ihre Wohnung kaum über das Internet, sondern vielmehr mithilfe der Tageszeitung oder über Mundpropaganda suchen, während die 30- bis 39-Jährigen das Internet (88 Prozent), die Tageszeitung (85 Prozent) und Mundpropaganda (80 Prozent) etwa gleichstark bei der Suche nach der Traumwohnung für sich nutzen. Die Altersgruppe unter 30 wiederum bevorzugt – und zwar mit großem Abstand – die Online-Wohnungssuche. Bemerkenswerte Ergebnisse lassen sich auch beim Ost-West-Vergleich beobachten: Sowohl Mundpropaganda als auch Internet sind im Westen deutlich beliebter als im Osten. Im Gegensatz dazu erfreuen sich Anfragen bei einer Wohnungsbaugesellschaft/Genossenschaft im Osten (68 Prozent) deutlich größerer Beliebtheit als im Westen (46 Prozent). Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland sowie Baden-Württemberg bevorzugen bei der Suche nach der neuen Wohnung hauptsächlich Printmedien, während Berliner auf das Internet und Anfragen bei Wohnungsbaugesellschaften/Genossenschaften schwören.


Foto: Picture-Factory/Fotolia.com/spp-o

Von Privat an Privat in Friedland zu vermieten:

Eichenstr. 7
2-Zimmer-Wohnung 2. OG mit Keller und Schuppen
56,20 m² - 264,14 € Kaltmiete

Eichenstr. 8
2-Zimmer-Wohnung 1. OG mit Keller und Schuppen
62,20 m² - 286,22 € Kaltmiete
Besonders reizvoller Blick auf die Friedländer Altstadt und deren Wallanlage
Die Wohnungen sind vollständig modernisiert, Bad und Küche gefliest, mit Fenster.

Tel.: nach 18 Uhr: 039601-26580

neuwo

3-Raum-Wohnung
E.-M.-Arndt-Straße 8, 59,50 m², 2. OG, Fernheizung, Balkon
327,28 €*
Frau Lentz,
Tel.: 03981 4553-16

2-Raum-Wohnung
H.-Mann-Straße 5, 48,10 m², EG, Fernheizung, Balkon
264,55 €*
Frau Gresens,
Tel.: 03981 4553-17

3-Raum-Wohnung
Jakubowski Straße 5, 64,70 m², 1. OG, Fernheizung
323,50 €*
Frau Hirschberg,
Tel.: 03981 4553-20

1-Raum-Wohnung
Markt 3, 48,79 m², 1. OG, Fernheizung, Einbauküche
268,35 €*
Frau Baecker,
Tel.: 03981 4553-21

*Nettokaltmiete zzgl. Nebenkosten + Kaution
www.neuwo.de
Tel.: 03981 4553-0
Wohnen in Neustrelitz

GWG
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Strasburg
Leben in Strasburg (Um.)

Ab sofort
2 Monate
mietfrei
bei
Neuvermietung!

2-Raum-Wohnung
K.-Liebknecht-Str. 47, 3. OG
47,72 m² **232,14 €***

3-Raum-Wohnung
Baustr. 6 a, 3. OG
60,84 m² **296,29 €***

4-Raum-Wohnung
H.-Heine-Str. 1, EG
75,10 m² **365,74 €***
*Nettokaltmiete + NK + Kaution

Tel. 039753/ 20 421
www.gwg-strasburg.com

A bis Z Fachmann
SERVICE & QUALITÄT

Helmut Dröse
Fahrschule & Taxi
Friedland
www.fs-droese.de
Taxi Tag und Nacht
Krankenfahrten alle Kassen

Wir schulen auf Audi Q3



Theoretischer Unterricht:
Mo. und Do., 18:00 bis 19:30 Uhr,
Anmeldung jeweils ab 30 Minuten vorher
oder fs-droese@online.de, Einstieg jederzeit möglich
Fahrschulausbildung PKW (auch Automatik), LKW und Zweirad, Auffrischungsfahrten, Aufbau- und Punkteabbauseminare, Berufskraftfahrer-Pflichtfortbildung.

Schulstr. 02
17098 Friedland
Tel. Fahrschule
039601 20841 oder
0172 3827105
Tel. Taxi
039601 20171 oder
0172 2389870

www.fs-droese.de
Berufskraftfahrer-Weiterbildung Modul 5: 01.02.2014

Steuererklärung schon abgegeben?
Wir leisten Hilfe
Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-) Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.
Wissen, wie man Steuern spart!
Die Beratungsstelle in Ihrer Nähe:
Katrin Umlauft
Wollweberstraße 21 · 17098 Friedland
Tel.: 039601 – 3 07 13 · E-Mail: info@vlh.de
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN
www.vlh.de
kostenloses Info-Telefon 0800 1817616

TEPPICHWELT FRIEDLAND
Teppichwelt-Decor-Friedland
Woldegker Chaussee 2a • 17098 Friedland
Tel. 039601/ 21 534
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gesundheit, Erfolg und alles Gute für das neue Jahr
wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten.
Das Team vom
ASC Auto Service Center
Axel Oehmke
2014

WIR SIND WIEDER VOLL BESETZT ...
ACHTUNG
für unsere Patienten haben wir neue Öffnungszeiten
ab 03.02.2014
Mo. - Do. 7 - 19 Uhr
Fr. 7 - 15 Uhr
Danke für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
B. Kamieth
Marienstr. 3 • 17098 Friedland
Tel. 039601/22795 • Fax: 039601/22796

Wir reparieren alles was einen Stecker hat!
TV • SAT • HAUSGERÄTE
039601/20263
EURONICS WATERSTRAT
17098 Friedland I August-Bebel-Platz 1 I
Wir sind für Sie da: Mo - FR 9:00 - 18.00 Uhr | SA 9:00 - 11:30 Uhr